



RECHENSCHAFTSBERICHT 2017



..... Allgemeine Verwaltung 2



..... Öffentliche Sicherheit 17



..... Bildung 30



..... Kultur und Freizeit 37



..... Gesundheit 40



..... Soziale Wohlfahrt 46



..... Verkehr 46



..... Umwelt und Raumordnung 53



..... Volkswirtschaft 60



..... Finanzen und Steuern 61



Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat und Gemeindekanzlei

Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 13. Februar 2017

Von den 2'677 Stimmberechtigten konnten am Montagabend, 13. Februar 2017 deren 260 in der Mehrzweckhalle zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung betreffend Zukunft Mutschellen willkommen geheissen werden.

Bei dieser ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung ging es um die Frage, ob ein Kredit von CHF 45'000 inkl. MwSt. (Anteil pro Gemeinde je CHF 15'000 inkl. MwSt.) für die Ausarbeitung eines Fusionsvertrags für die Gemeinde Mutschellen gesprochen werden soll. Gemeindeammann Josef Brem stellte das Projekt und die Haltung des Gemeinderats Rudolfstetten-Friedlisberg kurz vor und eröffnete anschliessend die Diskussion, welche rege genutzt wurde. Es waren verschiedene Voten für sowie gegen eine Fusion bzw. die Genehmigung des Kredits zu hören. Schlussendlich wurde dem Kredit für die Ausarbeitung eines Fusionsvertrags für die Gemeinde Mutschellen deutlich zugestimmt und zwar mit 198 Ja zu 53 Nein-Stimmen. Dieser Beschluss wurde im amtlichen Publikationsorgan vom Freitag, 17. Februar 2017 veröffentlicht. Er untersteht dem fakultativen Referendum, welches bis zum 20. März 2017 läuft. Das Inserat zur Veröffentlichung des Gemeindeversammlungsbeschlusses findet man im Internet unter www.rudolfstetten.ch (Startseite Direktlinks Gemeindeversammlung).

Beschlüsse der Gemeindeversammlungen vom 9. und 12. Juni 2017

Von 2'666 Stimmberechtigten nahmen deren 85 an der Einwohnergemeindeversammlung vom vergangenen Freitag, 9. Juni 2017 teil.

Sämtliche gemeinderätlichen Anträge wurden gutgeheissen. Die Protokolle der Versammlungen vom 11. November 2016 (Budgetgemeinde) und vom 13. Februar 2017 (Zukunft Mutschellen) wie auch der Rechenschaftsbericht über das Jahr 2016 fanden mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimmen, eine Genehmigung.

Die fünf traktandierten Einbürgerungsgesuche fanden ebenfalls eine klare Zustimmung mit einem JA-Anteil zwischen 76 und 79 Stimmen und jeweils einer Gegenstimme, bis auf ein einziges Gesuch, bei welchem das Gemeindebürgerrecht ohne Gegenstimme verliehen wurde.

Die Jahresrechnung 2016, bei welcher der Anstieg der Verschuldung und der Rückgang der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen die Hauptpunkte waren und auch die Kreditabrechnung über die Neuanschaffung eines Tanklöschfahrzeugs (TLF), welche mit einer Kreditunterschreitung präsentiert werden konnte, wurden ebenfalls, ohne Gegenstimme und mit grosser Mehrheit gutgeheissen.

Schlussendlich stand unter dem Traktandum sieben noch die Genehmigung der Entschädigung des Gemeinderats für die Amtsperiode 2018/2021 zur Beschlussfassung an. Auch dieses Traktandum wurde ohne Wortmeldung und mit grosser Mehrheit angenommen.



Unter dem Traktandum „Verschiedenes und Umfrage“ wurde über das Tagesstrukturenangebot an der Primarschule Rudolfstetten-Friedlisberg, welches ab August 2017 zur Verfügung steht, orientiert. Ebenfalls wurde über den Studienwettbewerb zum Islerenareal und das nun folgende Gestaltungsplanverfahren mit einer Teiländerung der Bauordnung/Bauzonenplan informiert.

Das tagesaktuelle Thema war die Ankündigung der Schweizerischen Post, den Fortbestand der Poststelle „8964 Rudolfstetten“ zu überprüfen. Der Gemeinderat brachte dabei zum Ausdruck, dass er eine Schliessung der Poststelle nicht einfach hinnehmen werde und sich dabei in den nächsten Tagen entsprechend informieren und zur Wehr setzen werde.

Einige Stimmbürger nutzten die Gelegenheit und stellten dem Gemeinderat bzw. der Finanzkommission Fragen. Dies reichte von Bauvorhaben bis zur Parkierungssituation auf Gemeindestrassen bzw. die aktuelle Verzinsung von Fremdkapital, welches die Gemeinde zur Finanzierung von Investitionsvorhaben aufnehmen muss.

Die Ortsbürger tagten am Montag, 12. Juni 2017, im Mehrzweckraum. Von den 220 Stimmberechtigten begrüsst Gemeindeammann Josef Brem deren 44 OrtsbürgerInnen zur Versammlung. Es erfolgte eine einstimmige Genehmigung des Protokolls der letzten Zusammenkunft des Souveräns vom 14. November 2016, des mündlich vorgetragenen Rechenschaftsberichts über das vergangene Jahr sowie der Jahresrechnung 2016, dies ohne Diskussion. Das Traktandum vier „Verschiedenes und Umfrage“ beinhaltete einige Informationen von laufenden und abgeschlossenen Geschäften, welche die Ortsbürgerkommission bzw. der Gemeinderat behandelten und bearbeiteten. Dabei geht es insbesondere um die Nutzung eines Weges bzw. Zugangs über Land der Ortsbürgergemeinde zu Gunsten der Weidgenossenschaft Rudolfstetten. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Pachtverträge (landwirtschaftliche Pacht) wird hier auch eine entsprechende Zusicherung seitens der Ortsbürgergemeinde abgegeben. Dieses Geschäft führte auch schon zu ausgiebigen Diskussionen anlässlich einer der vergangenen Versammlungen.

Im Weiteren wurde über die Weihnachtsbaumkultur in der „Obertilli“ informiert, welche sich teilweise in den Quellschutzzone befindet und im Rahmen der Revision bzw. Überarbeitung der entsprechenden Schutzzone reglemente Einschränkungen bzw. Auflage in Bezug auf die Nutzung erfahren hat.

Der Gemeinderat bedankte sich im Namen der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg für die Offerierung des Geranienschmucks im Jahre 2017 am Gemeindehaus und es wurde ebenfalls auf den Grillabend der Ortsbürger nach den Sommerferien aufmerksam gemacht. Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gab, wurde ein kalter Imbiss vom Dorfladen Rudolfstetten serviert, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Die Resultate der Versammlungen findet man ebenfalls im Internet unter www.rudolfstetten.ch (Direktlinks „Gemeindeversammlung“ beachten).



Beschlüsse der Gemeindeversammlungen vom 10. und 13. November 2017

2'634 Stimmberechtigte waren eingeladen. Deren 148 nahmen an der Einwohnergemeindeversammlung vom vergangenen Freitag, 10. November 2017, teil. Von einer abschliessenden Beschlussfassung war man mit dieser Teilnehmerzahl weit entfernt. Dazu hätten mindestens 527 Personen anwesend sein müssen.

Das Protokoll der Versammlung vom 9. Juni 2017 und die drei Einbürgerungsgesuche wurden speditiv abgehandelt.

Über den Verpflichtungskredit von CHF 385'000, inkl. MwSt. für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Dreifachsporthalle im Sportzentrum Burkertsmatt, bei einem Anteil der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg von CHF 134'365, wurde intensiv debattiert. Ein Rückweisungsantrag wurde abgelehnt und das Geschäft schlussendlich mit 62 Ja gegen 60 Nein Stimmen angenommen.

Beim Traktandum vier befasste sich die Versammlung mit der Teiländerung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) „Zone Areal Bahnhof“ mit zugehöriger Teiländerung der Nutzungsplanung („Änderungsplan 1:2500“). Mit der Gutheissung (78 Ja zu 42 Nein-Stimmen) der vorliegenden Teiländerung der Nutzungsplanung wird die Parzelle Nr. 1313 von der Kernzone Dorf in die „Zone Areal Bahnhof“ umgezont. Auch bei diesem Traktandum gab es zahlreiche Voten, bei welchen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger intensiv über die Vor- und Nachteile eines höheren Gebäudes auf diesem Landstück, beim Bahnhof und im Zentrum von Rudolfstetten, auseinandersetzten und dabei Chancen und Risiken abgewogen und vorgebracht haben.

Bereits nach 22 Uhr machte man sich an die Behandlung des Budgets 2018. Dieses wurde mit grosser Mehrheit, mit einem Gemeindesteuerfuss von 95 %, unter Vornahme des kantonalen Steuerfussabtauschs (- 3 %) und ohne Entnahme aus der Aufwertungsreserve verabschiedet. Ein Änderungsantrag bezüglich des Budgetbetrags für die Regionale Zivilschutzorganisation Mutschellen wurde dabei gutgeheissen.

Beim Traktandum Verschiedenes und Umfrage informierten die Gemeinderatsmitglieder über den Stand bei der Sondernutzungsplanung Isleren, die Zukunft der Abwasserbeseitigung und die familienergänzende Kinderbetreuung. Anschliessend wurde ein Votum aus der Versammlung positiv überwiesen und vom Gemeinderat entgegengenommen, welches Anpassungen und eventuell Ergänzungen beim Reglement über das Dauerparkieren auf öffentlichem Grund verlangt. Nach der Beantwortung von Fragen verabschiedete Gemeindeammann Josef Brem Behörden- und Kommissionsmitglieder, welche per Ende dieser Amtsperiode (2014/2017) ihr Amt bzw. ihre Tätigkeit für die Öffentlichkeit niederlegen.

Die Ortsbürger tagten am Montag, 13. November 2017, im Mehrzweckraum. Von den 212 Stimmberechtigten konnten 52 Ortsbürger zur Versammlung durch Gemeindeammann Josef Brem begrüsst werden. Diese hiessen das Protokoll der letzten Versammlung vom 12. Juni 2017, die Wahl zweier Stimmenzähler für die nächste Amtsperiode 2018/21 und



auch das Budget 2018 einstimmig gut. Da das Beschlussquorum von 43 Stimmberechtigten erreicht wurde, wurden diese Beschlüsse abschliessend gefasst. Es kann dagegen kein Referendum ergriffen werden.

Zu Diskussionen führte das Traktandum 2 „Verpflichtungskredit über maximal CHF 5'000 an eine Brunnenanlage auf der Sportanlage Burkertsmatt“. Auf Grund eines Änderungsantrags eines Ortsbürgers wurde der Kostenanteil der Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg auf maximal CHF 3'000 und zu gleichen Teilen wie die Ortsbürgergemeinden Berikon und Widen reduziert. Da für den genannten Änderungsantrag das Beschlussquorum nicht erreicht wurde, untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Im Anschluss an die Behandlung der traktandierten Geschäfte wurde Theo Hüsser als langjähriges (mehrere Jahrzehnte!) und aktives Mitglied der Ortsbürgerkommission auf Ende der Amtsperiode 2014/17 offiziell verabschiedet. Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gab, wurde ein feines Nachtessen aus der Küche des Restaurants Pöstli offeriert, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Die Resultate der Versammlungen findet man ebenfalls im Internet unter www.rudolfstetten.ch (Startseite „Direktlinks“, Rubrik Gemeindeversammlung, beachten).

Bürgerrecht

Ordentliche Einbürgerungen:

Im Jahr 2017 wurden 12 (10) Personen im ordentlichen Einbürgerungsverfahren anlässlich der Einwohnergemeindeversammlungen das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zugesichert.

Erleichterte Einbürgerungen:

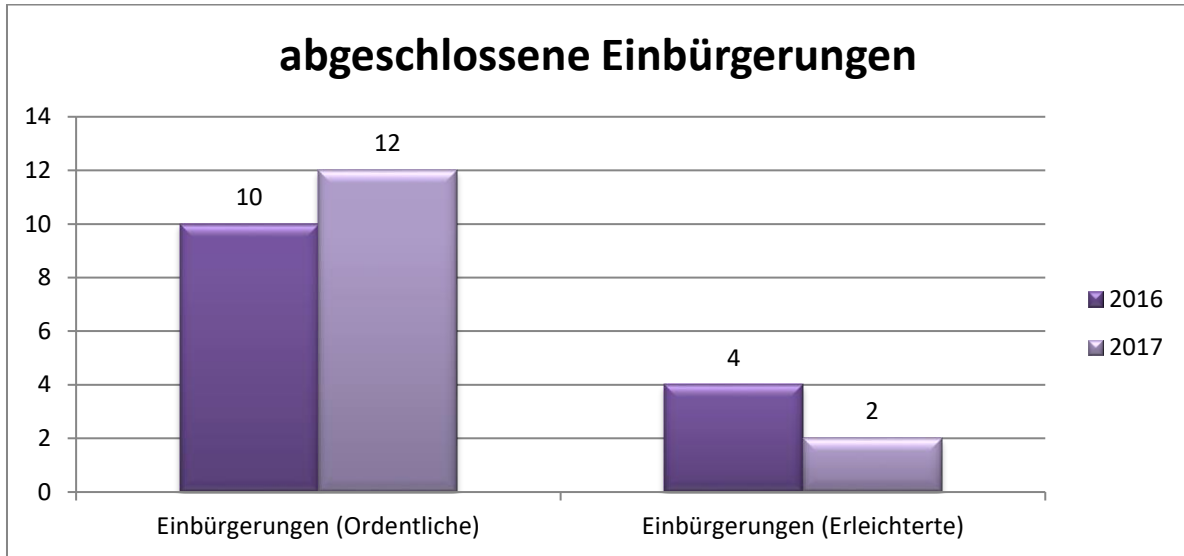
Gesuche um eine erleichterte Einbürgerung werden direkt durch das Staatssekretariat für Migration bearbeitet und geprüft. Der Gemeinderat hat hierzu lediglich einen Erhebungsbericht einzureichen. 2017 wurden 7 (9) Erhebungsberichte mit Angaben über Personalien, Aufenthalt, Kinder, eheliche Gemeinschaft, polizeiliche und strafrechtliche Vorkommnisse, finanzieller Leumund sowie Integration erstellt.

	Ordentliches Verfahren	Erleichtertes Verfahren
Brasilien	2	1
Deutschland	3	1
Italien	4	1
Türkei		1
Mazedonien		1
Kosovo	7	
Philippinen		1
Dänemark		1
Thailand		1
Total 2017	12 (Vorjahr: 12)	7 (Vorjahr: 9)



Abgeschlossene Einbürgerungsgesuche:

Im Jahr 2017 konnten 12 (10) ordentliche und 2 (4) erleichterte Einbürgerungsverfahren abgeschlossen werden. Dies nach erfolgter Zusicherung des Bürgerrechts auf Stufe Kanton und Bund.





Gemeinderat

Der Gemeinderat hielt 43 (43) Sitzungen im Jahre 2017 ab. Dabei behandelte er 587 (571) Geschäfte und unzählige Akten und Unterlagen nahm er zur Kenntnis. Diese sind in obigen Zahlen nicht enthalten. Neben den ordentlichen Sitzungen waren die Behördenmitglieder an verschiedenen ausserordentlichen Sitzungen, Besprechungen, Verhandlungen und Augenscheinen anwesend. Zahlreiche Traktanden wurden behandelt und protokolliert, viele Akten besprochen und auch erledigt. Zudem wurden einige Vernehmlassungen zu Gesetzes- oder Verordnungsentwürfen eingereicht. Es wurde aber auch von Neuerungen in der Gesetzgebung Kenntnis genommen.

Personalausflug der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg 2017

Am Freitag, 25. August 2017 versammelte sich das Personal der Gemeinde voller Vorfreude um 8 Uhr vor dem Gemeindehaus Rudolfstetten-Friedlisberg. Wie auch in den vergangenen Jahren wusste niemand, ausser der Abteilung Finanzen, welche den Personalausflug geplant hatte, wohin uns die Reise führen wird. Nach einer guten halben Stunde Carfahrt machten wir einen Halt bei Chocolatier Aeschbacher in Root nahe Luzern. Dort gab es zuerst einmal Kaffee und Gipfeli. Nach dieser kleinen Stärkung wurden wir in die Schoggiwelt hineingeführt und konnten einen Rundgang machen, bei welchem man viel Interessantes sehen konnte. Auch konnten wir zusehen wie die Schokolade hergestellt und verpackt wird. Als Highlight konnte jeder seine eigene Schokolade kreieren und nach Belieben verzieren.

Mit dem Car ging es dann weiter nach Luzern. Von dort aus machten wir eine Rundfahrt mit einem Dampfschiff auf dem wunderschönen Vierwaldstättersee. Auf dem Schiff assen wir gemeinsam ein köstliches Mittagessen in der ersten Klasse. Während der zweistündigen Rundfahrt konnten wir die Aussicht geniessen und uns wurden einige schöne Sehenswürdigkeiten am Seeufer gezeigt.

Satt und gut gestärkt vom Mittagessen verliessen wir das Schiff und wurden direkt von einem Herrn empfangen, welcher für uns eine Smartphone Schnitzeljagd durch Luzern organisiert hatte. Das Ziel der Schnitzeljagd war es einen Diamanten zu finden, der sich jedoch in einem verschlossenen Tresor befand. Nach kurzer Einführung wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt und traten gegeneinander an.

Als Erstes mussten wir eine App auf die Smartphones herunterladen. In dieser App warteten verschiedene knifflige Aufgaben auf uns, welche es zu lösen galt. Nur mit Eingabe von Zahlencodes, welche an verschiedenen Orten in Luzern versteckt waren, gelangte man zur nächsten Aufgabe.

Bei der achten und letzten Aufgabe mussten wir einen Schlüssel finden, mit dem der Tresor geknackt werden konnte. Nach einigen Minuten intensiver Suche fand eine Gruppe schliesslich diesen - die Freude war gross. Als alle wieder beisammen waren, gingen wir gemeinsam in die Rathaus Brauerei. Dort gelang es der ersten Gruppe den Tresor mit genauen Handgriffen und Geduld zu knacken und den Diamanten zu finden. Nach einer kurzen aber spannenden Führung durch die Brauerei durften wir uns frisches Bier aus dem Fass gönnen und dazu noch einen kleinen Snack.



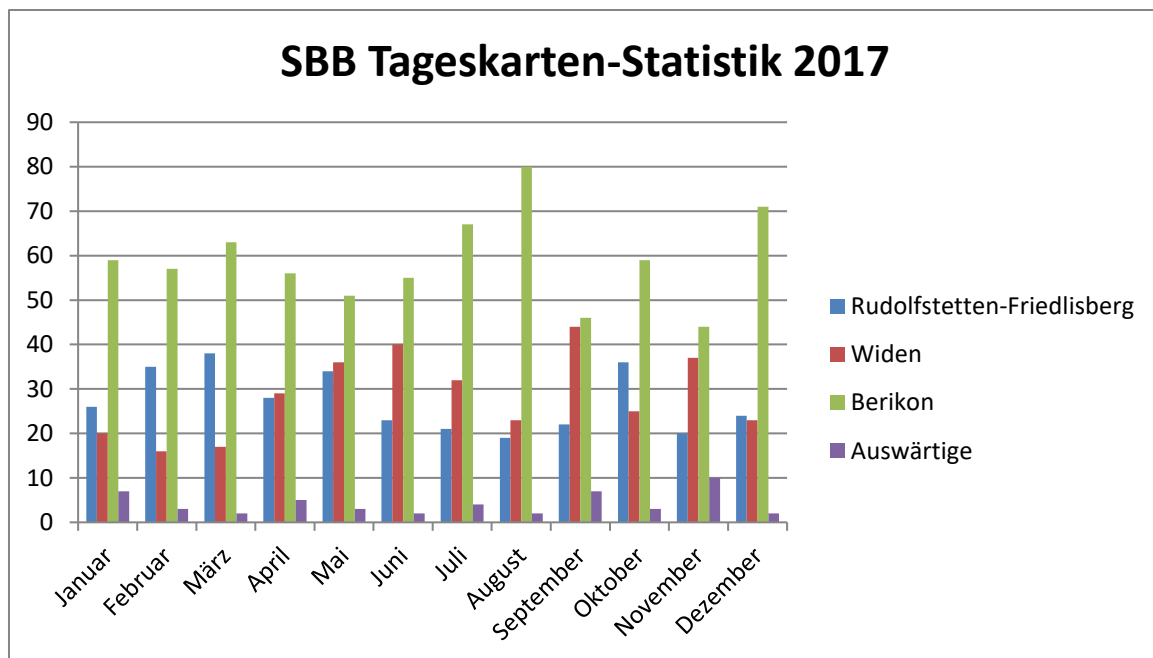
Nach spannenden Tischgesprächen machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Rudolfstetten-Friedlisberg. Um 19.05 Uhr kamen wir beim Gemeindehaus an und verabschiedeten uns voneinander.

Wir danken der Abteilung Finanzen für den exzellent geplanten, tollen und spannenden Personalausflug der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg und natürlich dem Arbeitgeber, dass wir wiederum einen solch schönen Tag miteinander verbringen durften.

Vanja Stampbach, Lernende 1. Lehrjahr

SBB Tageskarte

Die SBB Tageskarte berechtigt zu einem Preis von CHF 45 schweizweit für einen Tag zu reisen. Von den insgesamt vorhandenen 1460 SBB Tageskarten, wurden davon 326 alleine in Rudolfstetten-Friedlisberg verkauft. Der Rest wurde in Widen und Berikon oder an Auswärtige verkauft. Bezogen werden können die Tageskarten bei der Gemeindekanzlei Berikon.



Personal

Mutationen

Eintritte:

- Yanik Kistler, Mitarbeiter Regionales Betriebsamt Mutschellen-Kelleramt
- Nikola Radosevic, Berufslernender Kaufmann E-Profil
- Vanja Stampbach, Berufslernende Kauffrau M-Profil

Austritte:

- Doris Fischer, Leiterin Abteilung Bau und Planung
- René Kurzer, Stellvertreter Leiter Werkhof
- Janine Huber, Berufslernende Kauffrau E-Profil



Jubiläen

- 15 Jahre Katia Saccoccia, Mitarbeiterin Steuern
- 10 Jahre Daniel Probst, Mitarbeiter Werkhof
- 5 Jahre Tamara Breitschmid, Gemeindeschreiber-Stv.
- 5 Jahre Tobias Kehrer, Zivilschutzkommandant, Leiter Zivilschutzstelle und EDV-Verantwortlicher

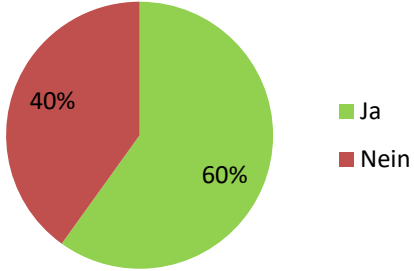
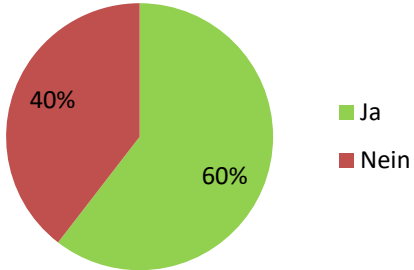
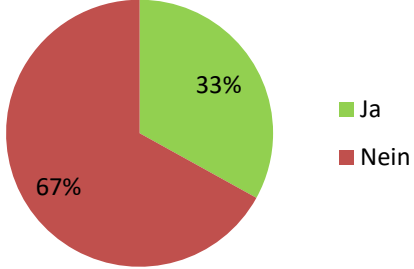
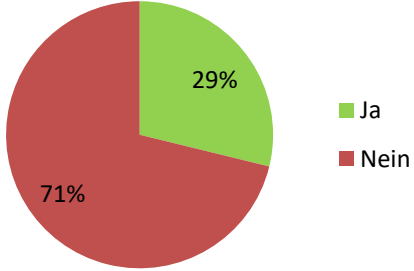
Wahlen und Abstimmungen

Datum	Beschreibung	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung in %	Anteil Ja/Nein
12. Feb- ruar 2017	Bundesbe- schluss vom 30. September 2016 über die erleich- terte Einbürge- rung von Perso- nen der dritten Ausländergene- ration	607	529	42.6	<p>53% Ja 47% Nein</p>
	Bundesbe- schluss vom 30. September 2016 über die Schaf- fung eines Fonds für die Natio- nalstrassen und den Agglomerati- onsverkehr (NAF)	748	373	42.5	<p>67% Ja 33% Nein</p>
	Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steu- erliche Massnah- men zur Stär- kung der Wettbe- werbsfähigkeit des Unterneh- mensstandorts Schweiz (Unter- nehmenssteuer- reformgesetz III)	452	664	42.5	<p>41% Ja 59% Nein</p>



Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

	Gesetz über den Ausgleich der Aufgabenverschiebungsbi-lanz sowie über die Übergangsbeiträge (AVBiG) vom 1. März 2016	583	390	39.9	
	Gesetz über den Finanzausgleich zwischen den Gemeinden (Finanzausgleichs-gesetz; FiAG) vom 1. März 2016	601	393	39.9	
	Aargauische Volksinitiative „JA zu einer gu-ten Bildung – NEIN zum Lehr-plan 21“ vom 2. Juni 2015	342	693	40.2	
	Aargauische Volksinitiative „Arbeit und Wei-terbildung für alle!“ vom 11. Juni 2012	298	736	40.2	



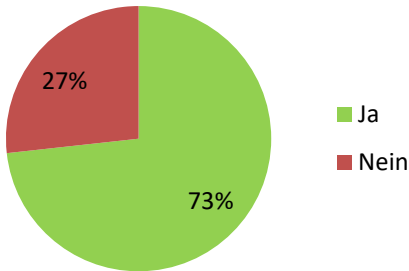
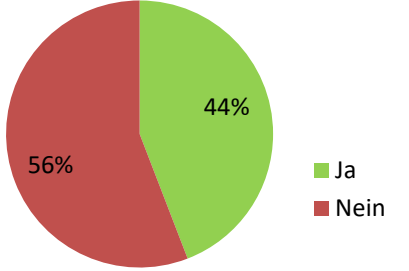
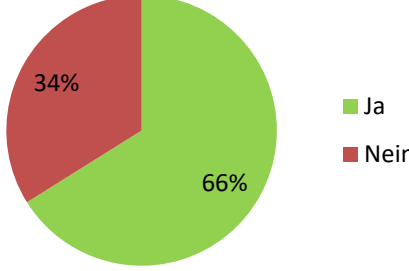
Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

	Aargauische Volksinitiative „Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut	303	729	40.1	<p>Legend: Ja (green), Nein (red)</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------	-----	-----	------	---------------------------------------

Datum	Beschreibung	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung in %	Anteil Ja/Nein
21. Mai 2017	Energiegesetz (ENG) vom 30. September 2016	516	533	39.6	<p>Legend: Ja (green), Nein (red)</p>
	Aargauische Volksinitiative „Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle“ vom 21. April 2016	368	646	38.7	<p>Legend: Ja (green), Nein (red)</p>



Datum	Beschreibung	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung in %	Anteil Ja/Nein
24. Sep- tember 2017	Bundesbe- schluss vom 14. März 2017 über die Ernährungs- sicherheit (direk- ter Gegenentwurf zur zurückgezo- genen Volksiniti- ative „Für Ernäh- rungssicher- heit“)	852	311	45.4	 <p>■ Ja ■ Nein</p>
	Bundesbe- schluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinan- zierung der AHV durch eine Erhö- hung der Mehr- wertsteuer	531	672	46	 <p>■ Ja ■ Nein</p>
	Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Al- tersvorsorge 2020	470	730	45.9	 <p>■ Ja ■ Nein</p>



Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018/2021

Am 24. September 2017 wurden in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg, im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018/2021 der Gemeinderat mit Gemeinde- und Vizeammann gewählt. Neben dem Gemeinderat wurden am 24. September 2017 sieben Abgeordnete (ein Mitglied wird durch den Gemeinderat bestimmt) in den Gemeindeverband „Burkertsmatt“ an der Urne gewählt. Anlässlich des ersten Wahlganges konnten nur vier der fünf Sitze im Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg vergeben werden. Für den 2. Wahlgang des vakanten 5. Sitzes des Gemeinderats ging nur die Anmeldung der bisherigen Gemeinderätin Susanne Wild ein. Da gleich viele wählbare Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen wurden, als zu wählen sind, wurde Frau Susanne Wild als in stiller Wahl als gewählt erklärt. Alle anderen Abgeordneten von Behörden bzw. Kommissionen wurden ebenfalls als in stiller Wahl als gewählt erklärt.

Datum	Gemeinderat, 1. Wahlgang		
24. September 2017	Kandidaten	Stimmen	Gewählt Ja/Nein
	Josef Brem	618	Ja
	Daniel Wieser	675	Ja
	Sascha Käppeli	644	Ja
	Reto Bissig	699	Ja

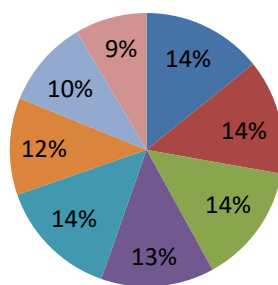
Stimmenanteil in %





Datum	Angeordnete Gemeindeverband Regionales Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt, 1. Wahlgang		
24. September 2017	Kandidaten	Stimmen	Gewählt Ja/Nein
	Marcel Signer	572	Ja
	Rolf Hüsser	548	Ja
	Michael Wiederkehr	572	Ja
	Martin Born	539	Ja
	Roland Lüthy	576	Ja
	Markus Mötz	462	Ja
	Christoph Nitschké	418	Ja
	Stephan Schwendimann	342	Nein

Stimmenanteil in %



- Marcel Signer
- Rolf Hüsser
- Michael Wiederkehr
- Martin Born
- Roland Lüthy
- Markus Mötz
- Christoph Nitschké
- Stephan Schwendimann

Datum	Gemeinderat / 2. Wahlgang, Stille Wahl		
11. Oktober 2017	Kandidaten	Stimmen	Gewählt Ja/Nein
	Susanne Wild	-	Ja



Folgende Personen wurden für die Amtsperiode 2018/2021 als in stiller Wahl gewählt erklärt, da gleich viele Personen vorgeschlagen wurden, wie Sitze zu vergeben sind.

Finanzkommission (5 Sitze zu vergeben, aktuelle Kandidaturen 5)

- Werner Ludin, 1957, von Urdorf ZH und Basel BS
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Islerenstrasse 18, SVP (bisher)
- Anton Wettstein, 1947, von Diepflingen BL
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Habsburgstrasse 21, SVP (bisher)
- Marc Fischer, 1981, von Möriken-Wildegg AG und Ennetbaden AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Säntisstrasse 58b, FDP (bisher)
- Thomas Pfyl, 1962, von Schwyz SZ
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Kreuzacker 19, parteilos (bisher)
- Martin Schaub, 1975, von Boniswil AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Bächlihalde 8, parteilos (neu)

Steuerkommission (3 Sitze zu vergeben, aktuelle Kandidaturen 3)

- Robert Füglistaller, 1945, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Untere Dorfstrasse 62, CVP (bisher)
- Werner Lanter, 1948, von Steinach SG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Obermättlistrasse 4, CVP (bisher)
- Oliver Schwitter, 1972, von Freienwil AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Säntisstrasse 41, FDP (bisher)

Steuerkommission-Ersatz (1 Sitz zu vergeben, aktuelle Kandidaturen 1)

- Mario De Fezza, 1966, von Schlieren ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Chlimatt 12, parteilos (bisher)

Stimmzähler (3 Sitze zu vergeben, aktuelle Kandidaturen 3)

- Agnes Hüsser, 1937, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Längenstrasse 6, CVP (bisher)
- Monika Wettstein, 1956, von Diepflingen BL
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Habsburgstrasse 21, parteilos (bisher)
- Hüsniye Schaub, 1973, von Boniswil AG und Zürich ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Bächlihalde 8, FDP (neu)

Stimmzähler-Ersatz (3 Sitze zu vergeben, aktuelle Kandidaturen 3)

- Rita Berger, 1937, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG und Boswil AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Hofackerstrasse 31, parteilos (bisher)
- Jakob Brem, 1958, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Im Baumgarten 1, parteilos (bisher)
- Krystina Schaub, 1986, von Boniswil AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Schösslerstrasse 32, parteilos (bisher)

**Abgeordnete Gemeindeverband Kreisschule Mutschellen
(6 Sitze, davon wird 1 Sitz durch den Gemeinderat vergeben,
an der Urne zu wählen 5; aktuelle Kandidaturen 5)**

- Susanne Pfyl, 1965, von Walzenhausen AR und Schwyz SZ
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Kreuzacker 19, parteilos (bisher)
- Krystina Schaub, 1986, von Boniswil AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Schösslerstrasse 32, parteilos (bisher)
- Sandra Buntschu, 1965, von St. Silvester FR und Flums-Grossberg SG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Säntisstrasse 69, CVP (neu)
- Helene Hiltbrand, 1972, von Winkel ZH und Thun BE
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Buechholzstrasse 215, parteilos (neu)
- Daniela Pfenninger, 1973, von Bäretswil ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Südikweg 14, parteilos (neu)



**Abgeordnete Regionaler Wasserverband Mutschellen
(6 Sitze, davon wird 1 Sitz durch den Gemeinderat vergeben,
an der Urne zu wählen 5; aktuelle Kandidaturen 5)**

- Armin Koch, 1947, von Villmergen AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Habsburgstrasse 35, CVP (bisher)
- Stefan Barp, 1969, von Winterthur ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Friedlisbergerstrasse 247, parteilos (bisher)
- Alois jun. Brem, 1988, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Friedlisbergstrasse 220, SVP (bisher)
- Luca Filippini, 1995, von Luzern LU und Airolo TI
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Säntisstrasse 33, parteilos (bisher)
- Anton Wettstein, 1947, von Diepflingen BL
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Habsburgstrasse 21, SVP (bisher)

**Abgeordnete Gemeindeverband Regionales Sport-, Freizeit und
Begegnungszentrum Burkertsmatt (8 Sitze, davon wird 1 Sitz durch den
Gemeinderat vergeben, an der Urne zu wählen 7; aktuelle Kandidaturen 7)**

- Marcel Signer, 1953, von Urnäsch AR
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Am Rain 5, parteilos (bisher)
- Rolf Hüsler, 1949, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Im Hof 1, CVP (bisher)
- Michael Wiederkehr, 1964, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Friedlisbergstrasse 20, CVP (bisher)
- Martin Born, 1957, von Adliswil ZH und Niederbipp BE
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Gwindenstrasse 20d, parteilos (bisher)
- Markus Mötz, 1972, von Obersiggenthal AG
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Habsburgstrasse 19, FDP (neu)
- Christoph Nitschké, 1981, von Oberried am Briensee BE
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Am Rain 8, parteilos (neu)
- Stephan Schwendimann, 1991, von Pohlern BE
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Säntisstrasse 68, SVP (neu)

Schulpflege (5 Sitze zu vergeben, aktuelle Kandidaturen 5)

- Rolf Gähwiler, 1970, von Weiningen ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Am Mühlebach 26, parteilos (bisher)
- Florian Widmer, 1979, von Gurzelen BE und Zürich ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Grossmattstrasse 26, parteilos (bisher)
- Stefan Marzo, 1987, von Zürich ZH
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Höllbündtenstrasse 18, parteilos (bisher)
- Cornelia Villiger, 1977, von Langnau im Emmental BE und Hochdorf LU
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Zelgrankstrasse 5, parteilos (bisher)
- Sandro Fanti, 1976, von Muotathal SZ
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Schösslerstrasse 37, FDP (neu)

**Schulpflege Kreisschule Mutschellen
(1 Sitz zu vergeben, aktuelle Kandidatur 1)**

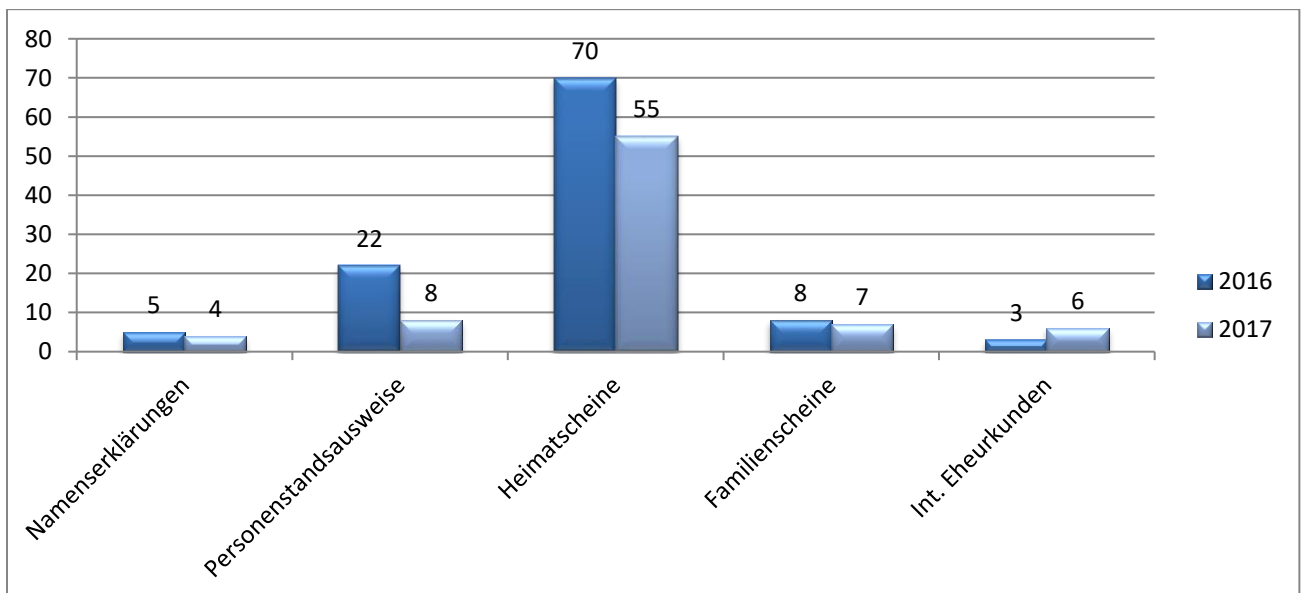
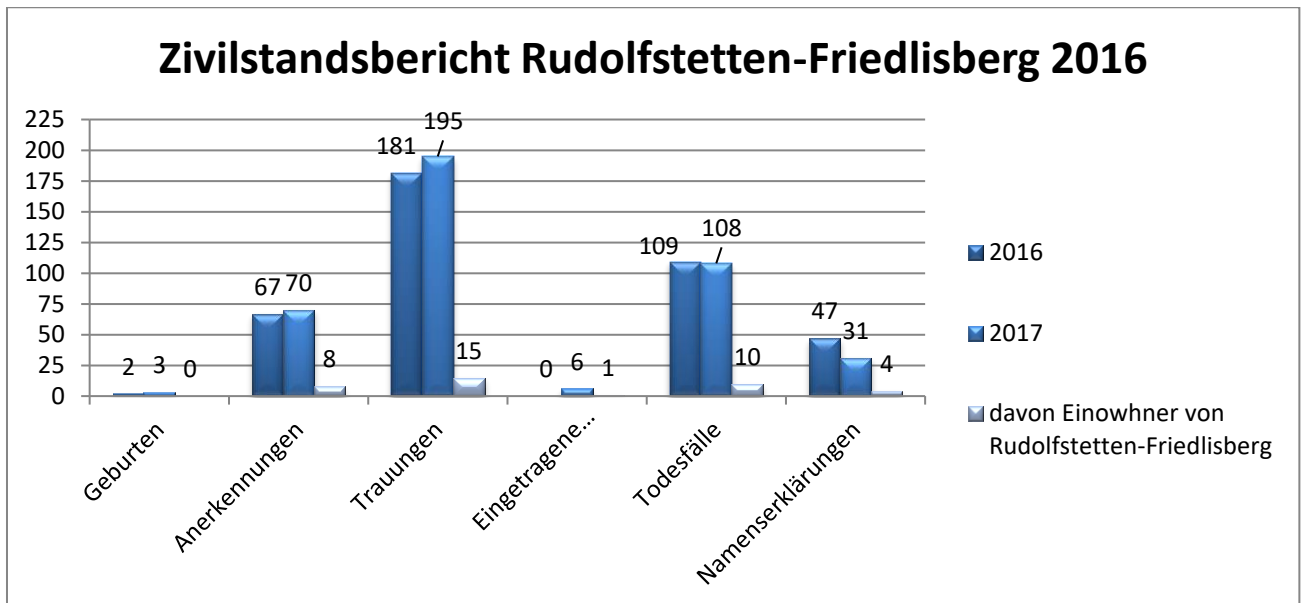
- Priska Müller, 1964, von Rifferswil ZH und Aegerten BE
in 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Kreuzacker 15, parteilos (bisher)



Öffentliche Sicherheit

Zivilstandswesen

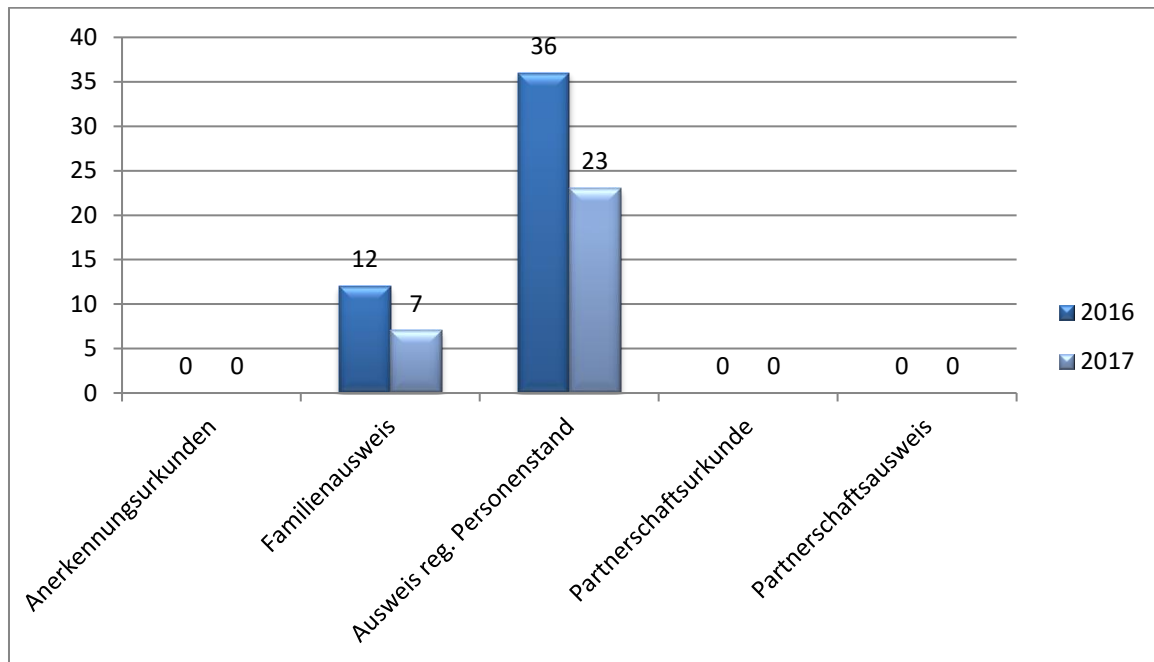
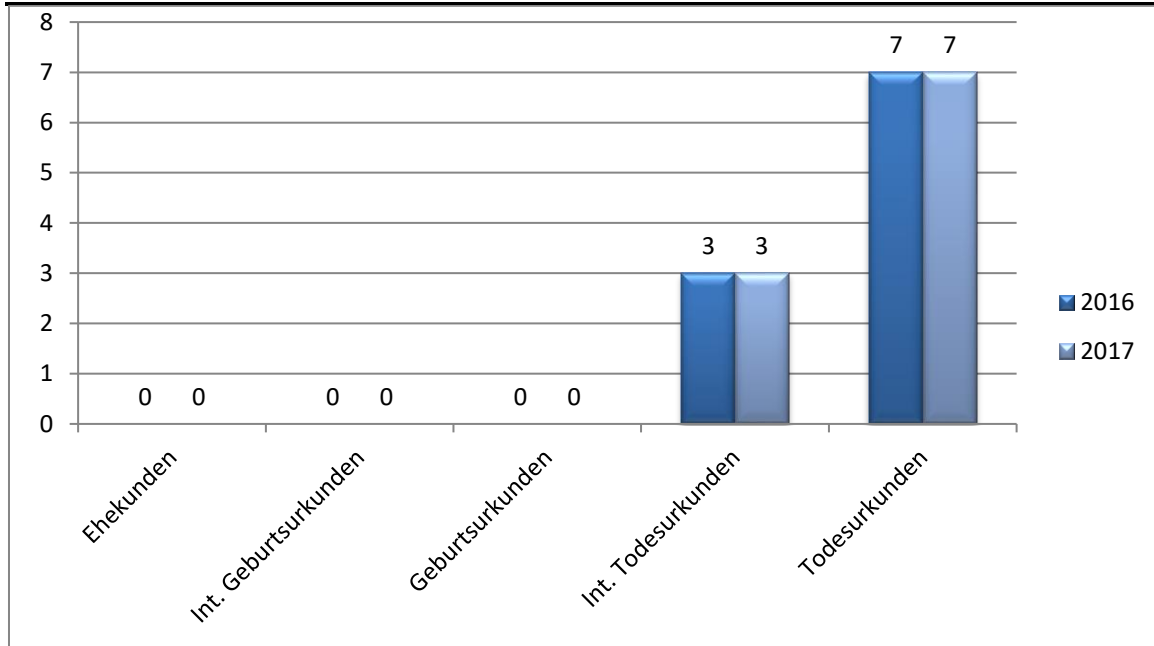
Seit über zehn Jahren (2004) wird das Zivilstandswesen vom Regionalen Zivilstandsamt (RZA) in Bremgarten geführt. Der Zivilstandskreis Bremgarten umfasst neu 13 (14) Gemeinden. Folgende „Zivilstandsfälle“ der Einwohnerinnen und Einwohner von Rudolfstetten-Friedlisberg waren im Jahre 2016 zu verzeichnen:

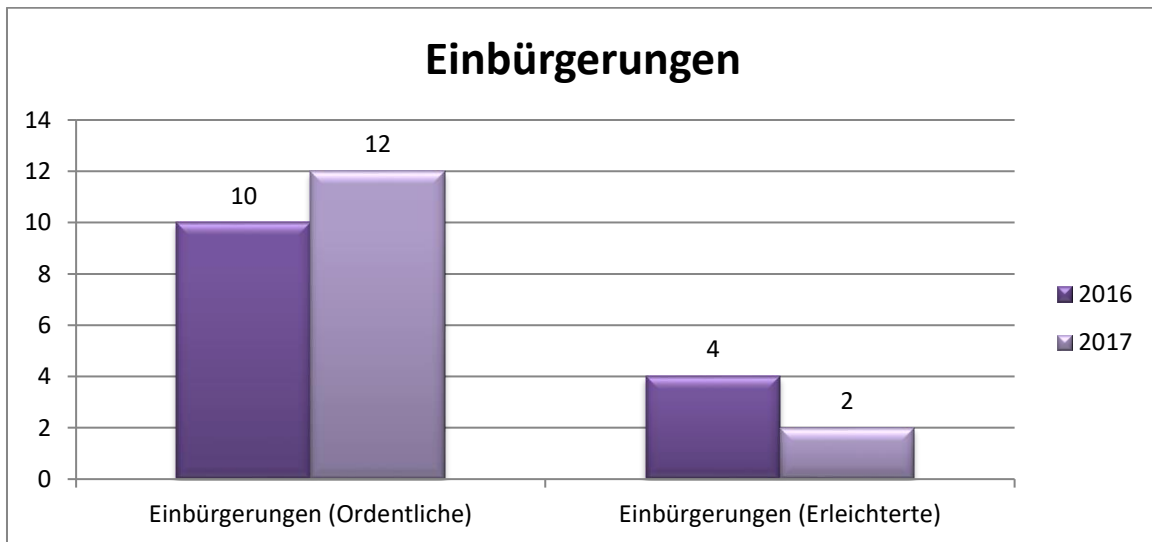
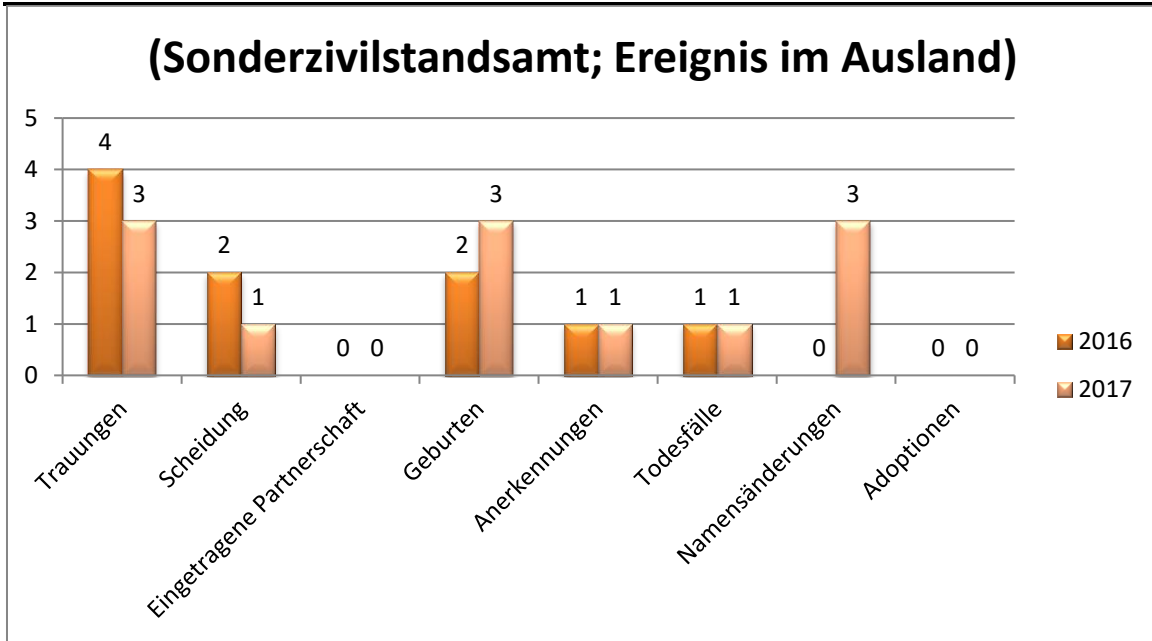




Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

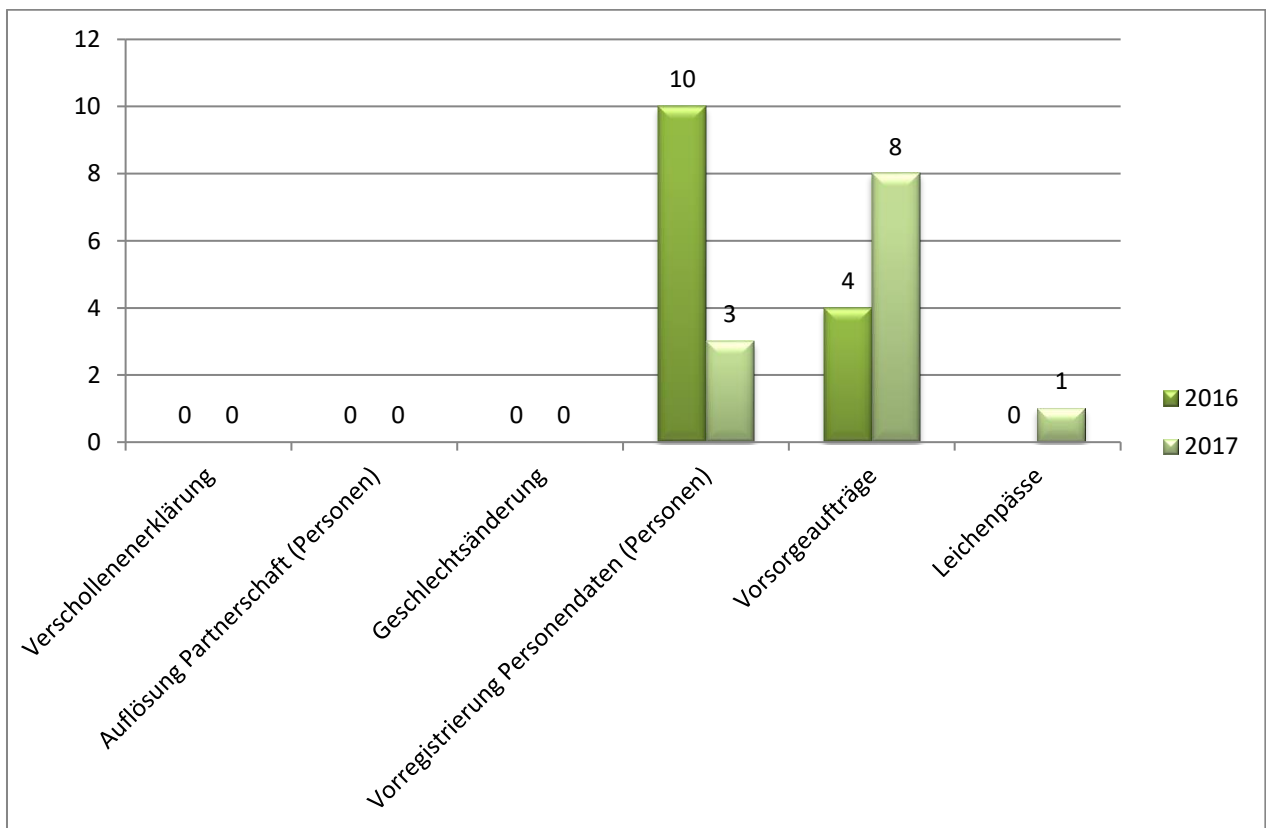
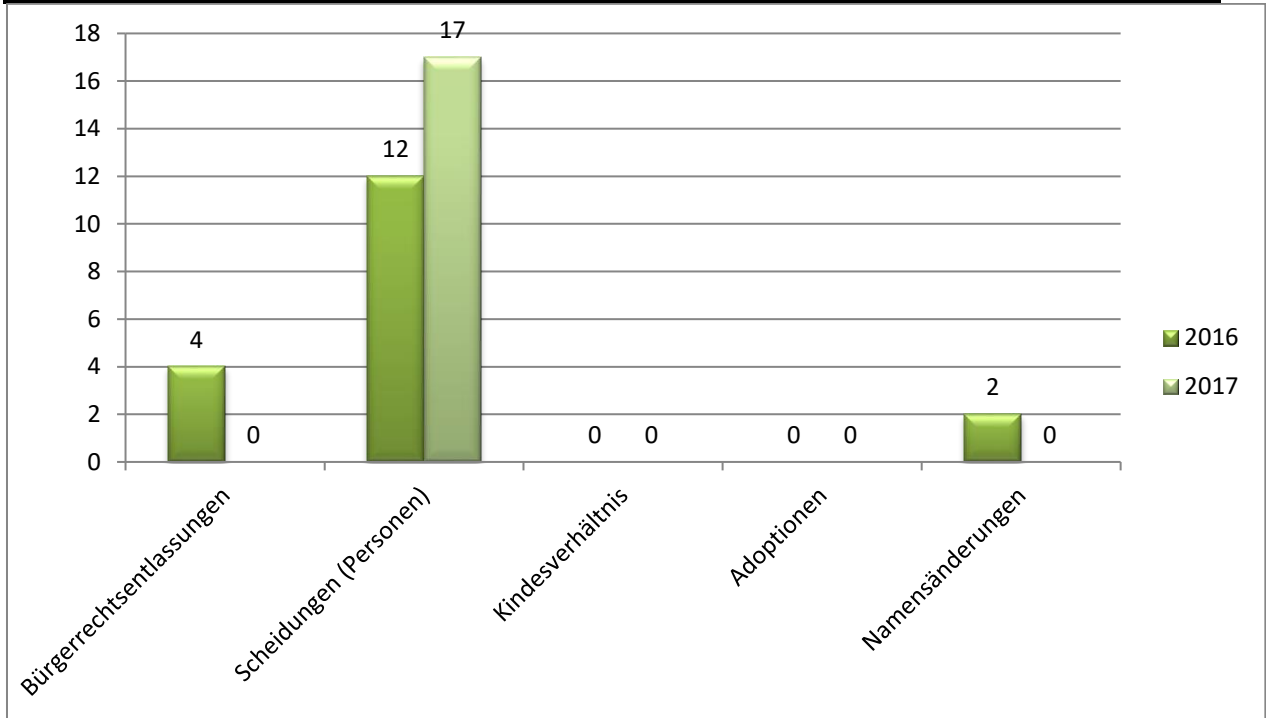






Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

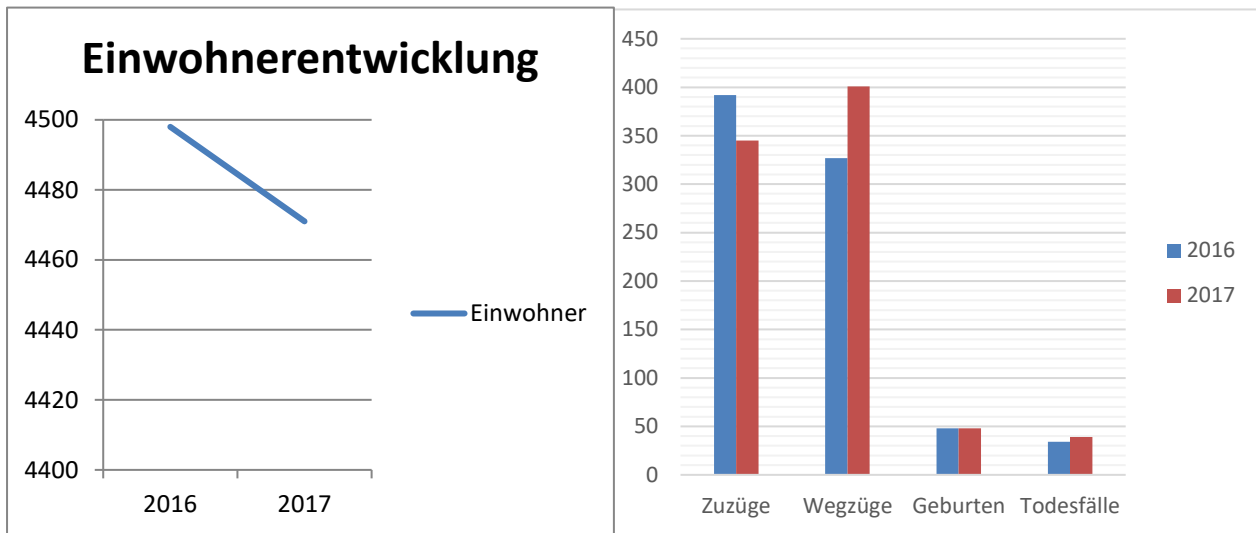
2017



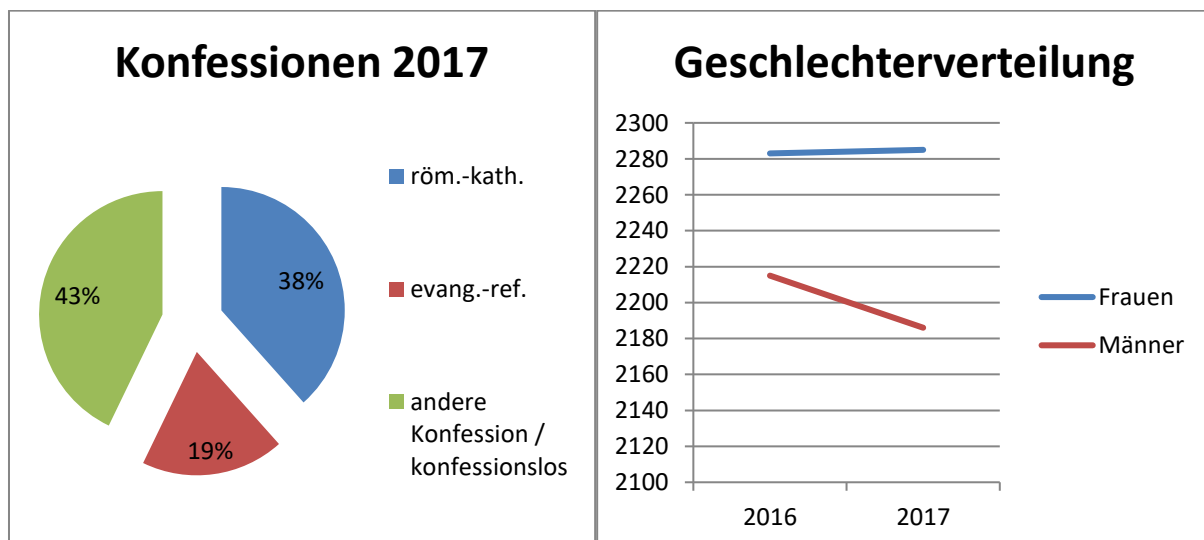


Einwohnerdienste

Per 31. Dezember 2017 waren in Rudolfstetten-Friedlisberg 4'471 (4'498) Personen gemeldet. 345 (392) Zuzüge standen 401 (327) Wegzüge gegenüber. Durch Wechsel der Ausländerkategorie konnten wir 20 (17) neue Niederlassungen begründen, was relevant ist für die Einwohnerzahl. 48 (48) neue Erdenbürger (Geburten) durften wir in unserer Gemeinde begrüßen. Dagegen mussten auch 39 (34) Todesfälle von EinwohnerInnen beklagt werden.



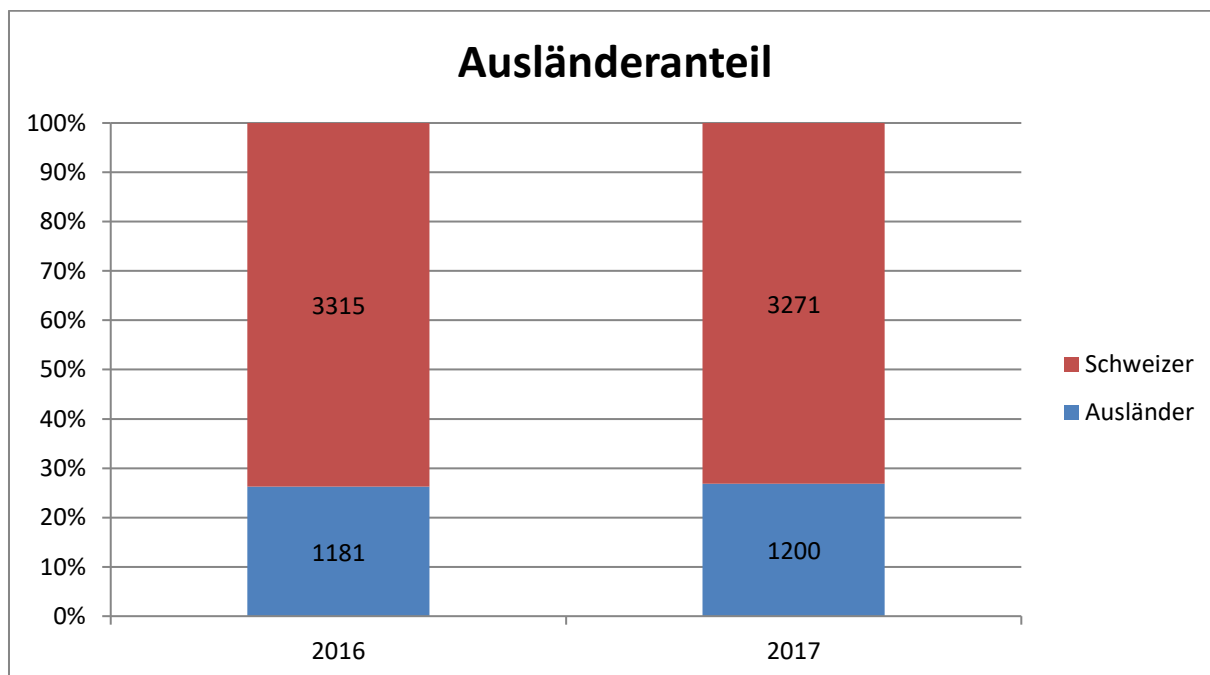
1'717 (1'776) EinwohnerInnen sind römisch-katholisch, 839 (864) evangelisch-reformiert, 1915 (1'858) gehören anderen Konfessionen an oder sind konfessionslos. Die Frauen haben, gemessen an der Wohnbevölkerung, in Rudolfstetten-Friedlisberg die Oberhand, 2'285 (2'283) Frauen stehen 2'186 (2'215) Männern gegenüber.



Bei den Einwohnerdiensten wurden 208 (194) Identitätskarten ausgestellt.



Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung inklusive Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen betrug am Jahresende 1'200 (1'183) Personen oder 26.8 (26.3) Prozent der Gesamtbevölkerung.



Stimmregister

Per 31. Dezember 2017 waren in Rudolfstetten-Friedlisberg 2'639 (2'660) Personen stimmberechtigt, davon sind 212 (215) Personen Ortsbürger von Rudolfstetten-Friedlisberg.

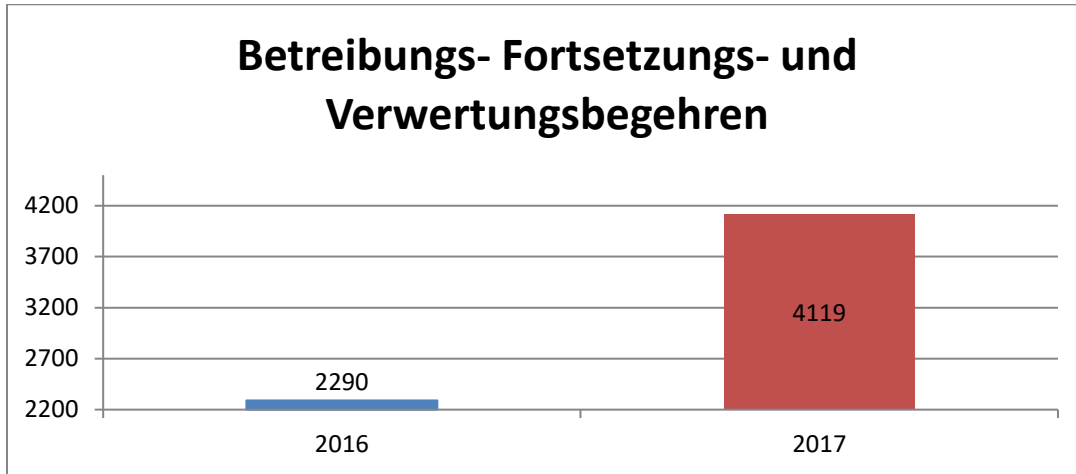
Hundekontrolle

Im Jahre 2017 trugen in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg 228 (204) Vierbeiner eine Hundemarke.

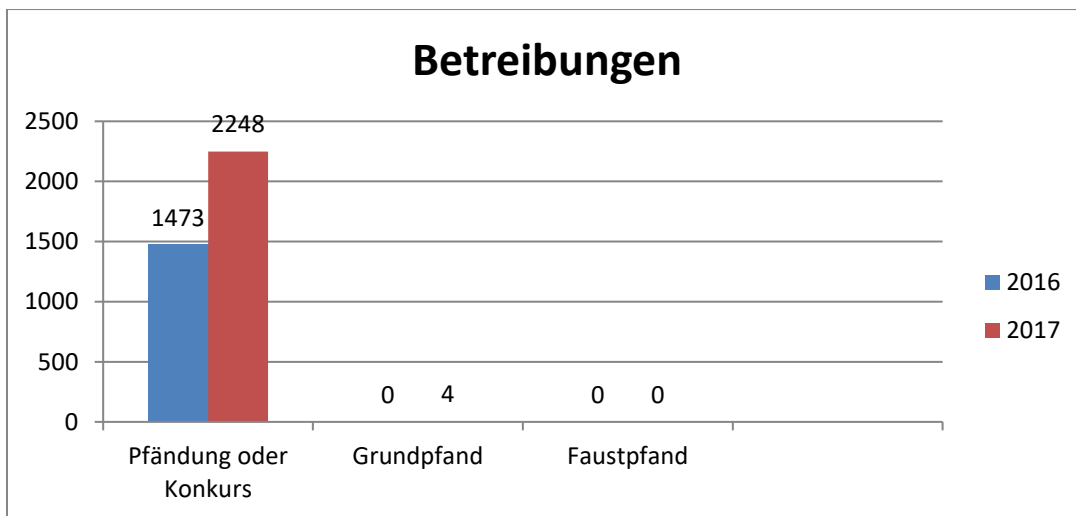


Regionales Betreibungsamt Mutschellen-Kelleramt

Die Gesamtzahl der eingegangenen Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren (inklusive Abreiseanzeigen/Zurückweisungen) beläuft sich auf 4'119 (2'290).

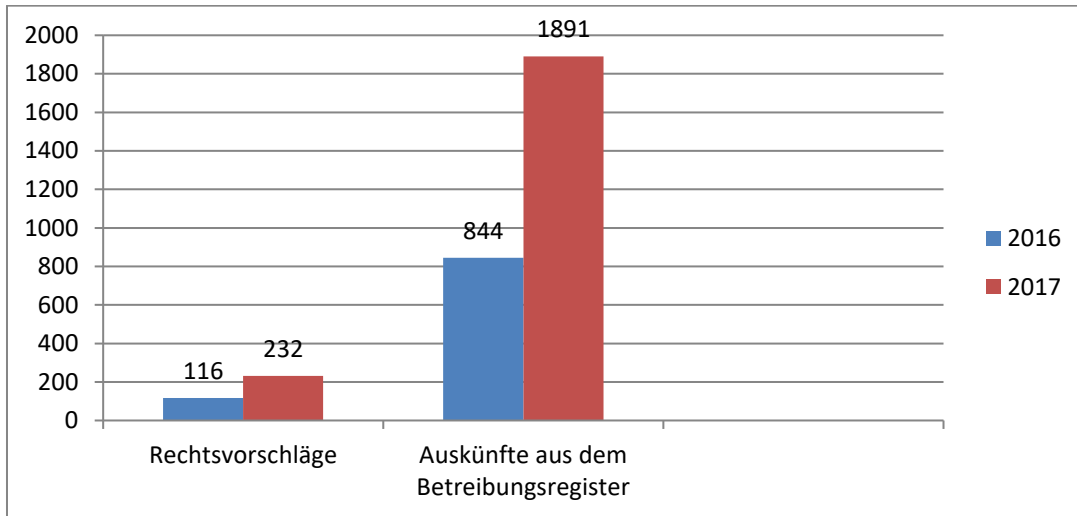


Die eingeleiteten Betreibungen beliefen sich auf 2'516 (1'142). Von den eingeleiteten Betreibungen waren 2'248 auf Pfändung und Konkurs, auf Grundpfand 4 und auf Faustpfand 0.

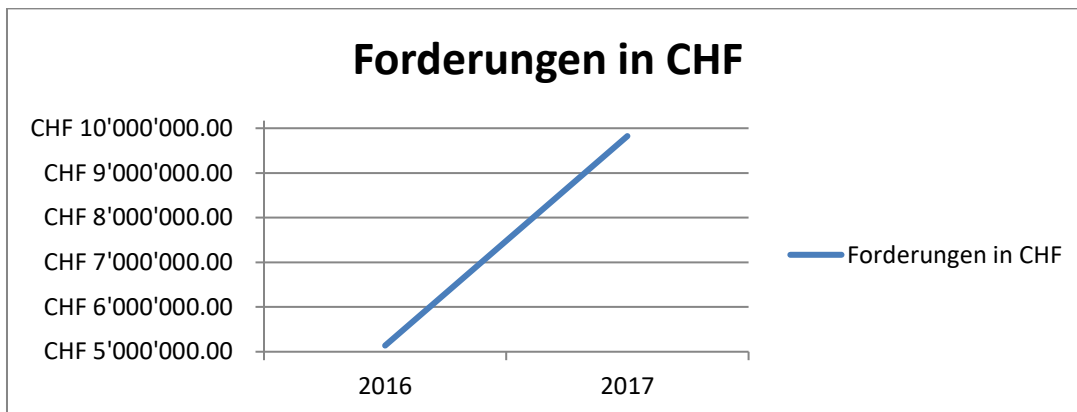




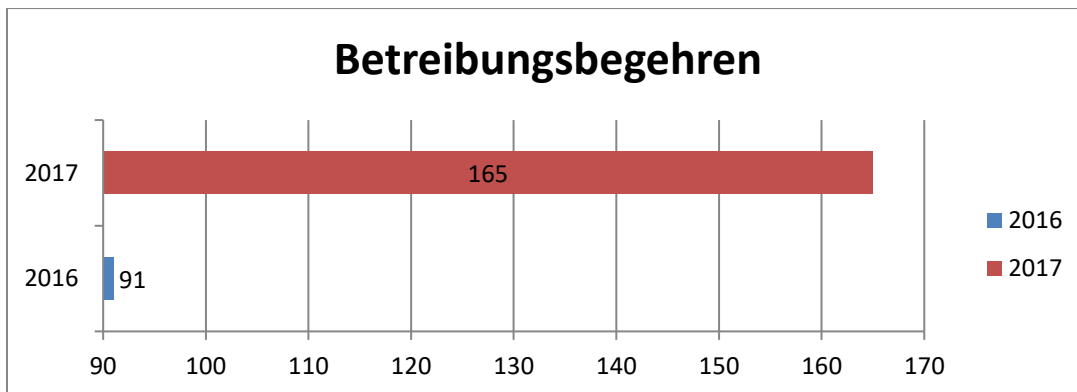
232 (116) Rechtsvorschlage wurden erhoben und aus dem Betreibungsregister 1'891 (844) Auskünfte erteilt.



Das Total der in Betreibung gesetzten Forderungen beträgt CHF 9'824'809.63 (CHF 5'137'373.97).

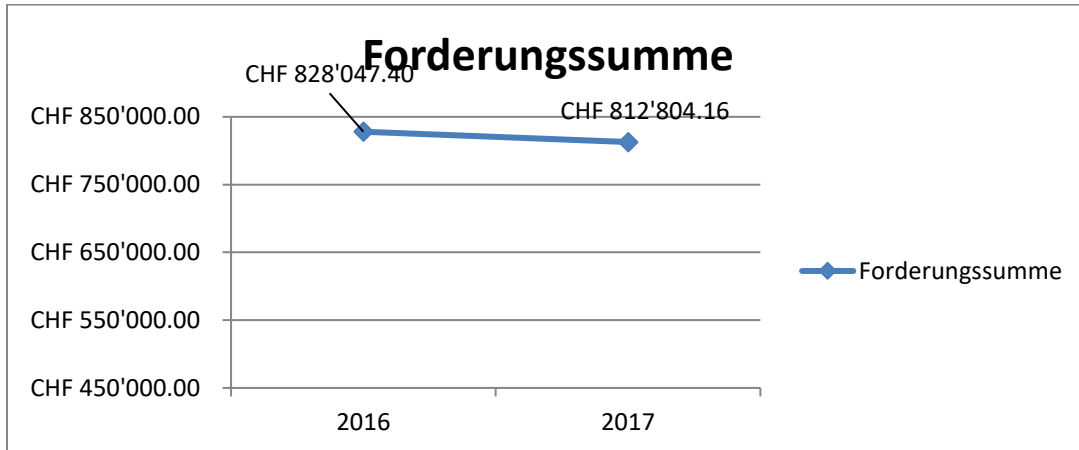


165 (91) Betreibungsbegehren mussten für die Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg eingeleitet werden.

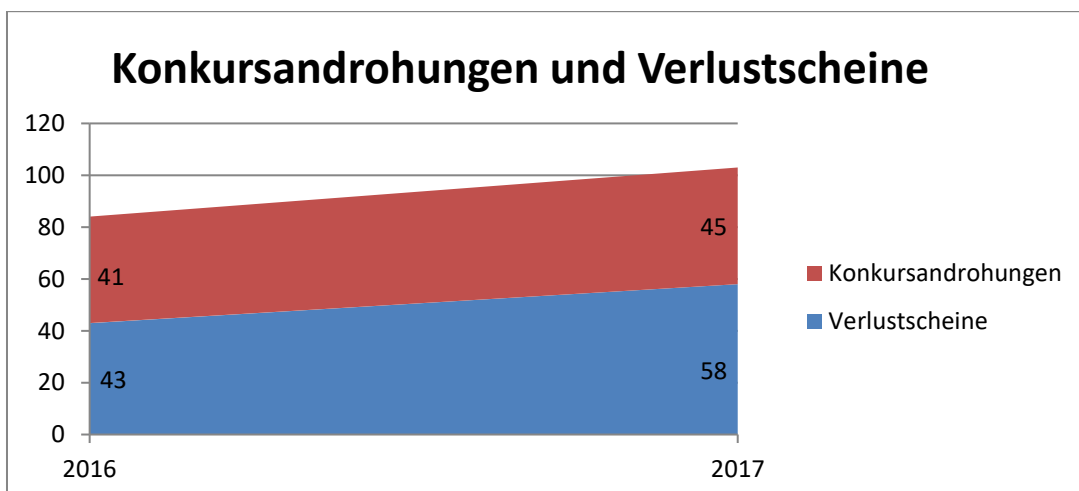
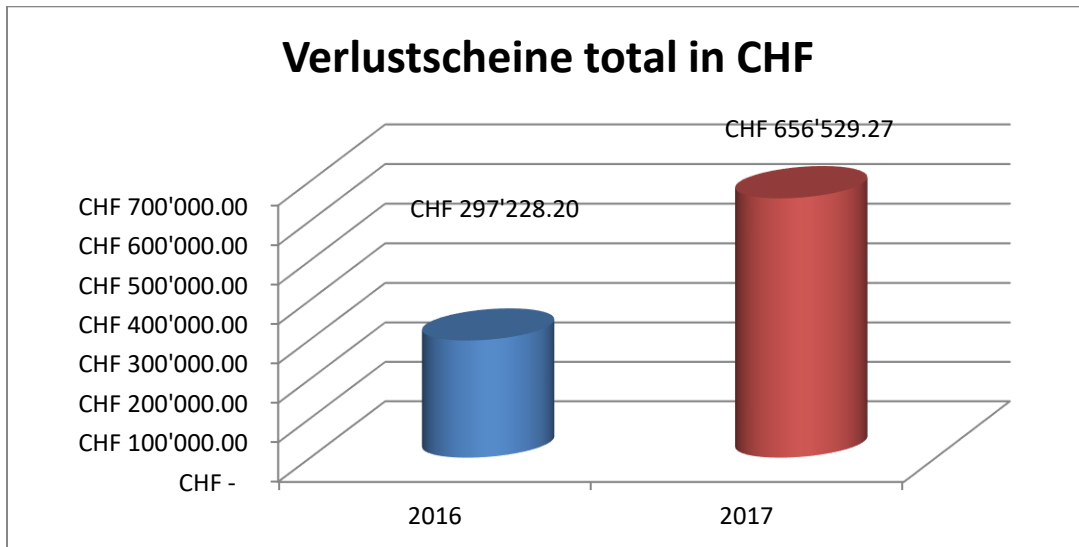




Die Forderungssumme beläuft sich auf CHF 812'804.16 (CHF 828'874.85).

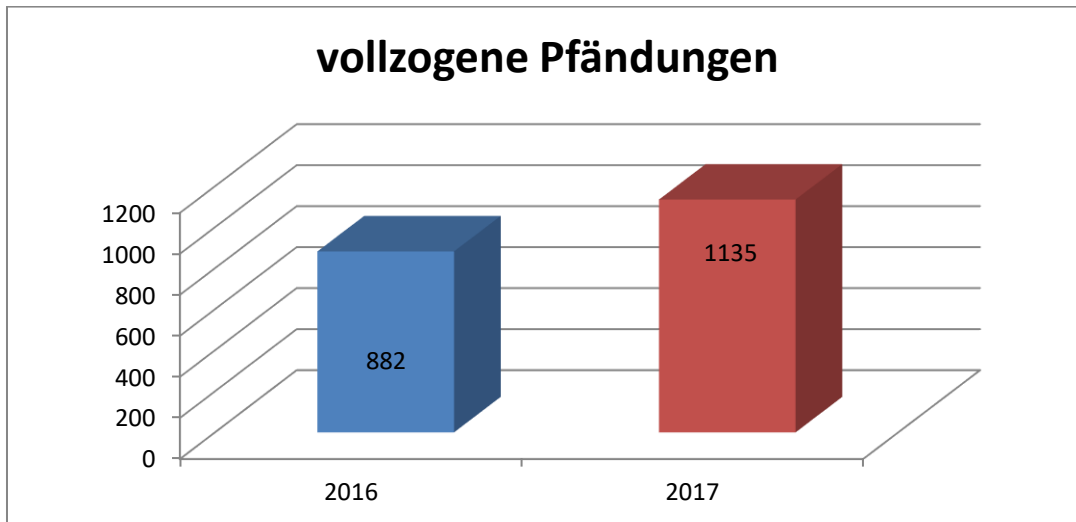


Die Gemeinde erhielt vom Betreibungsamt 58 (43) Verlustscheine im Betrag von CHF 656'529.27 (CHF 297'228.20). Konkursandrohungen wurden 45 (41) versandt.





Insgesamt vollzog das Betreibungsamt 1'135 (882) Pfändungen.



Inventarisaton

Im Zusammenhang mit Todesfällen mussten im vergangenen Jahr 39 (Vorjahr: 22) vereinfachte Inventare über die Hinterlassenschaften erstellt werden. Setzte sich die Erbengemeinschaft aus erbschaftssteuerpflichtigen Personen zusammen, musste ein Steuerinventar mit der Berechnung der Erbschaftsteuer erstellt werden.

Es mussten 2 (7) besagte Steuerinventare erstellt werden. Es wurde eine (0) inventuramtliche Erklärung ausgefertigt. Voraussetzung dafür ist, dass keine Vermögenswerte vorhanden sind oder die Aktiven nur zur Deckung der Todesfallkosten reichen. Es musste kein (0) öffentliches Inventar mit Rechnungsruf und ein (0) Sicherungsinventar erstellt werden. In 5 (2) Nachlässen wurde die Erbschaft ausgeschlagen.

Regionalpolizei Bremgarten

Allgemeines:

Wiederum darf und kann die Regionalpolizei Bremgarten auf ein arbeitsintensives aber eher ruhiges letztes Jahr zurückblicken. Sie wurde glücklicherweise verschont von speziellen Ereignissen oder schwerwiegenden Übergriffen.

Mit der Einstellung von Kpl Hintermann Philipp auf den 1. Februar 2017 konnte sie erstmals seit ihrem 10-jährigen Bestehen personell aus dem Vollen schöpfen. So waren im letzten Jahr 18 uniformierte Mitarbeiter der Regionalpolizei Bremgarten, davon drei Polizistinnen, "Unterwegs für Ihre Sicherheit" und haben dafür gesorgt, dass die Ruhe, Ordnung und Sicherheit in allen 15 Vertragsgemeinden aufrecht erhalten werden konnte. Die Präsenzzeiten konnten erneut hoch gehalten werden, erfreulicherweise sogar erhöht werden um knapp 15 % (insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden).

Die Regionalpolizei Bremgarten war aktiv unterwegs und bestrebt, ihre Schwerpunkte und Ziele jeweils der aktuellen Lage anzupassen. Mit Erfolg offensichtlich, die Kriminalitätssituation pendelte sich 2017 erneut auf tiefem Niveau ein und grössere Einbruchserien blieben aus. Zudem durfte die Regionalpolizei ein paar schöne Fahndungserfolge verbuchen u.a.:



- **Anfang März 2017**
Anlässlich einer Kontrolle fiel einem Mitarbeiter der Regionalpolizei ein auf den Handrücken gekritzelter Buchstabe bei der kontrollierten Person auf. Diesen Buchstaben konnte er in Verbindung bringen mit diversen Sachbeschädigungen (u.a. Sprayereien) im Raum Bremgarten. Der Mitarbeiter teilte diese Erkenntnisse folglich der Kantonspolizei mit, welche daraufhin weitere Abklärungen tätigte. Dank diesem Hinweis und dem Fund von weiteren Sachbeweisen konnten der Personen schlussendlich diverse Delikte mit einer Schadenssumme von mehreren Tausend Franken nachgewiesen werden.
- **14. April 2017**
Nach einem Raubüberfall auf einen Kiosk in Dietikon flüchtete der Täter mit einem PW in unbekannte Richtung. Eine Patrouille der Regionalpolizei Bremgarten sichtete das signalisierte Fahrzeug und nahm die Verfolgung auf. Der Täter versuchte sich der Anhaltung mit übersetzter Geschwindigkeit zu entziehen, verlor dann aber in Eggenwil die Herrschaft über den PW und fuhr in ein Feld. Nach kurzer Flucht zu Fuss konnte der Lenker durch die ihm nachsprintenden Polizisten eingeholt und arretiert werden.

Wie sich später herausstellte, war er noch für weitere Überfälle in der Region verantwortlich.

- **30. Mai 2017**
Nach einem Einbruch (Rammbock-Einbruch) in die Bijouterie Saner in Bremgarten in den frühen Morgenstunden, hielt die Regionalpolizei Bremgarten im Rahmen der eingeleiteten Fahndung zwei Männer an, welche für den Einbruch verantwortlich gemacht werden konnten. Diebesgut konnte bei ihnen aber nicht gefunden werden und zum Zeitpunkt der Anhaltung stand noch nicht fest, ob etwas entwendet wurde. Mit einem Suchhund der Kantonspolizei erfolgte eine Absuche der Fluchstrecke nach Diebesgut - erfolglos.

Nach den Aufräumarbeiten in der Bijouterie stand fest, dass die Täter doch div. Schmuckstücke, Uhren, etc. erbeutet hatten. Mitarbeiter/innen der Repol suchten darauf von sich aus nochmals die ganze Strecke ab – mit Erfolg. Ihr Spürsinn führte sie zu der sehr gut versteckten Beute in einer Holzbeige auf dem Waffenplatz Bremgarten.

- **15. Juli 2017**
Frühmorgens (02:30) ging auf der Notrufzentrale die Meldung ein, dass sich in der Badi Bremgarten diverse Personen unrechtmässig aufhalten würden. Eine Patrouille der Regionalpolizei war wenige Minuten später vor Ort und führte eine Kontrolle durch. Sie konnte aber niemanden mehr betreffen. Dafür aber stellte sie fest, dass zum Teil massive Sachbeschädigungen begangen wurden. Schirme, Stühle, Betonsockel, etc. wurden ins Schwimmbecken geworfen, was u.a. die Folie des Beckens beschädigte (Risse, etc.).



Die Patrouille konnte kurz darauf zwei Jugendliche anhalten und kontrollieren, welche für die Taten verantwortlich gemacht werden konnten. Die Schadenhöhe belief sich auf mehrere Tausend Franken.

- **3. August 2017**

Um 01:40 ging auf der Notrufzentrale die Meldung ein, wonach zwei Männer beim Bahnhof West einen Automaten aufbrechen würden. Eine Patrouille der Regionalpolizei traf nur wenige Minuten später ein und konnte noch vor Ort eine Person anhalten. Der zweiten Person gelang vorerst die Flucht. Diese konnte aber kurze Zeit später ebenfalls angehalten werden.

Auch 2017 unterstützte die Regionalpolizei Bremgarten, im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten, aktiv und proaktiv die vom Kanton initiierten Schwerpunktaktionen und unterstützte die Kantonspolizei in unzähligen Situationen und bei zahlreichen Einsätzen (Alarমেinsätze, Häusliche Gewalt, Anhaltungen, Festnahmen, etc.). Zusätzlich war während drei Monaten (August, September und Oktober 2017) ein Mitarbeiter der Regionalpolizei Bremgarten erneut mit der Kantonspolizei Aargau bzw. mit der Einsatzgruppe "FO-KUS" unterwegs.

Neue Dienstfahrzeuge:

Die Regionalpolizei Bremgarten erneuert ihre Fahrzeugflotte in der Regel im Fünfjahresrhythmus (Leasing). So durften Ende November 2017 die bisherigen Patrouillenfahrzeuge von Mercedes (GLK 4 Matic) durch drei neue Fahrzeuge von Volvo (XC60 AWD) ersetzt werden. Im Offertverfahren erwies sich das Angebot von Volvo Schweiz als günstigste und attraktivste Variante.



In den Farben Blau und Silber war die Regionalpolizei in den letzten Jahren unterwegs, nun tragen sie zusätzlich Gelb - zur Verbesserung der Erkennbarkeit.



Schülerverkehrsunterricht

Wiederum haben die beiden Verkehrsinstruktoren der Regionalpolizei, Walter Friedli und Simon Mühlum, mit viel Herzblut und Engagement den Jüngsten unter uns das richtige Verhalten im Strassenverkehr vermittelt. Sie besuchten dazu sämtliche Kindergärten und Schulklassen bis und mit der 4. Primarklasse.

Für die Verkehrserziehung wurden insgesamt 773 Stunden oder 96 Manntage aufgewendet. Im Ganzen wurden knapp 3'000 Kinder unterrichtet.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unzähligen Helferinnen und Helfern, welche die beiden Mitarbeiter der Regionalpolizei bei den Veloprüfungen tatkräftig unterstützten. Unser Dank gilt auch dem TCS, dem ACS und der bfu, welche die Regionalpolizei Bremgarten im Bereiche der Verkehrserziehung mit der Finanzierung von diversem Material unterstützten.

Fundbüro

Unter www.easyfind.ch können schweizweit verloren gegangene Gegenstände gesucht oder als verlustig gemeldet werden.

Feuerwehr



Letztes Jahr wurden sämtliche Übungen gemäss Jahresprogramm durchgeführt. Die jährlich obligatorische Alarmübung fand am 23. Mai statt. Es waren 80 Feuerwehrangehörige aktiv eingeteilt. Das Chargiertenverzeichnis wurde elektronisch an die Aargauische Gebäudeversicherung weitergeleitet. Im Jahr 2017 musste die Feuerwehr insgesamt 7 Mal zu einem Ernstfalleinsatz ausrücken. Der Minimalbestand (Material) wurde erfüllt, beim personellen besteht ein minimaler Unterbestand.

Die Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) führte am 23. Mai 2017 die Alarminspektion und am 23. August 2017 die Inspektion der Feuerwehr Rudolfstetten-Friedlisberg durch. Der Zusammenfassung und Gesamtbeurteilung des Berichts ist zu entnehmen, dass alle Angehörigen der Feuerwehr Rudolfstetten-Friedlisberg auf allen Stufen motiviert und gut zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit wird auf allen Stufen gepflegt. Man unterstützt sich gegenseitig. Das Feuerwehrhandwerk wird auf allen Stufen grossmehrheitlich beherrscht. Die Alarminspektion ist erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung des Experten hält fest, dass beide Teile der Inspektion (Alarm- und Feuerwehrinspektion) erfüllt sind. Die Zusammenarbeit wird auf allen Stufen gelebt. Die Feuerwehr Rudolfstetten-Friedlisberg ist 100 % einsatzbereit.

Anlässlich der Feuerwehrhauptübung vom 16. September 2017 wurde der Feuerwehrkommandant Thomas Günthard verabschiedet. Dieser ist per 31. Dezember 2017 zurückgetreten und wurde entsprechend verabschiedet. Anlässlich derselben, haben sich die Feuerwehrleute mit allen umliegenden Feuerwehren, bis hin zum Stützpunkt Dielsdorf im Kanton Zürich, auch etwas Besonderes einfallen lassen. Sie kamen alle mit ihren eigenen



Fahrzeugen. Nach deren Besichtigung erfolgte ein Corso durch das Dorf bis hin zum Feuerwehrmagazin.

Regionales Führungsorgan (RFO) Mutschellen

Das RFO Mutschellen hat im Jahr 2017 vier reguläre Rapporte durchgeführt. Weiter wurde von der AMB eine Inspektionsübung durchgeführt. An dieser Übung wurde mit dem RFO mittleres Reusstal zusammengearbeitet. Die Übung wurde durch Mitarbeiter der AMB beurteilt und als erfüllt klassifiziert.

Leider mussten im Laufe des Jahres zwei Abgänge verzeichnet werden. Manlio Ravanello (Fachbereich Polizei) und Martin Brem (Fachbereich Technische Betriebe) haben uns verlassen. Wir danken den Beiden für Ihr Engagement, waren sie doch von Anfang an dabei und haben das RFO stark geprägt.

Die beiden Stellvertreter der Fachbereiche übernehmen nun das Ruder. Für den Fachbereich Technische Betriebe übernimmt Michael Sardella und für den Fachbereich Polizei übernimmt Alis Dobler die Leitung.

Im 2017 wurde ein neues elektronisches Hilfsmittel durch die AMB eingeführt. Das Informations- und Einsatzsystem (IES) wird für die Lagedarstellung und Meldungserfassung genutzt. So werden die Ereignisse im Kanton Aargau einheitlich dokumentiert und Informationen können mit dem kantonalen Führungsstab und anderen Formationen direkt ausgetauscht werden.

Das RFO Mutschellen hat intern eine Schulung für das IES durchgeführt, damit das System im Einsatz optimal eingesetzt werden kann.

Die Ausarbeitung der Notfalltreffpunkte konnte mit Unterstützung der ZSO erstellt werden. Die weiteren Massnahmen sind abhängig vom Budget und sollten im 2018 realisiert werden.

Das RFO Mutschellen wurde im 2017 durch keine ausserordentliche Lage auf die Prüfung gestellt. Weder Grippewelle, noch Starkregen oder Winterstürme haben einen Einsatz des RFO ausgelöst.

Zivilschutzorganisation (ZSO) Mutschellen

Das Zivilschutzjahr 2017 hat sehr früh gestartet. Am 2. Januar ging es los nach Adelboden für den Einsatz am FIS-Skirennen. Mit 32 Mann aus vier Organisationen (18 ZSO Mutschellen, 6 ZSO Wartburg, 5 ZSO Oberfreiamt und 3 ZSO Mittleres Reusstal) wurden alle geforderten Arbeiten mit viel Motivation erledigt. Von Montag bis Freitag wurde im Bereich der Infrastruktur gearbeitet, dazu gehörte der Zeltbau, das Verlegen von Holzböden und Teppichen, Zäune errichten und Plakate montieren. Des Weiteren durften wir auch beim Auf- und Abbau des Feuerwerks helfen, für den Nachschub an den VIP Bars sorgen und das SRF beim Aufbau unterstützen. Am Rennwochenende waren wir als Baupikett im Einsatz. Am Samstag- sowie am Sonntagmorgen mussten wir jeweils ab 4 Uhr morgens die Fusswege und Tribünen vom Neuschnee befreien. Danach konnten wir, dem Wetter sei Dank, die Rennen verfolgen und hatten nur einzelne kleinere Einsätze zu erledigen. Alles in allem war es ein sehr spannender Einsatz, die Mannschaft war mit vollem Elan dabei und alle Beteiligten möchten gerne wieder teilnehmen.



Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

Weiter ging es im Februar mit dem Sirenentest sowie der periodischen Schutzraumkontrolle und der Material- / Anlagewartung Ende März. Die WK's verliefen ohne Probleme und bei den Wartungen sind keine grösseren Schäden zum Vorschein gekommen.

Im WK Frühling im Mai wurde das Kader der Unterstützung im Führungsrhythmus sowie der Problemanalyse geschult. Dazu mussten die Gruppenführer diverse praktische Aufgaben erfüllen.

Anfang Juni führte die Betreuung wiederum zwei Grilltage mit den Bewohnern des Alterszentrum Burkertsmatt durch. Auch wurde, wie jedes Jahr, beim Auf- und Abbau des „Mutschälle-Sprint“ geholfen.

Der WK Herbst im September stand ganz im Zeichen des „Dorffäscht Berike“. Die Unterstützung half beim Aufbau aller Festzelte, erstellte die Holzböden und sorgte dafür, dass das Gelände rollstuhltauglich war. Weiter wurde beim Schulhaus Birke eine Holzterrasse gebaut. Diese wurde erfreulicherweise nach dem Fest von der Gemeinde übernommen und bleibt bis auf weiteres bestehen. Parallel zum Aufbau führte die Führungsunterstützung diverse Ausbildungen zu den Themen Lage und Telematik durch. Beim Abbau des Dorffestes halfen alle gemeinsam. Innerhalb von einem Tag konnte alles zurück gebaut werden.

Die Betreuung besuchte im WK Herbst das kantonale Asylzentrum in Aarau. Dies im Hinblick, falls unsere Region in einer Notsituation Asylsuchende in den Zivilschutzanlagen aufnehmen muss.

Ende Oktober fand der WK des Kulturgüterschutzes (KGS) statt. Dieser WK wurde zusammen mit den Fusionsregionen der ZSO Aargau Ost durchgeführt. Der KGS ist personell die kleinste Einheit der ZSO, deshalb haben wir uns entschieden diese Formation als erste zusammenzuführen. Ein voller Erfolg! Die rund 20 KGS-Spezialisten haben sich innert Kürze gefunden. Die Unterlagen und Objekte wurden gegenseitig vorgestellt und eine Planung für die nächsten Jahre aufgestellt. Auch haben sie zusammen die wichtigsten Objekte aus allen Regionen kurz besucht.



Bildung

Rudolfstetten

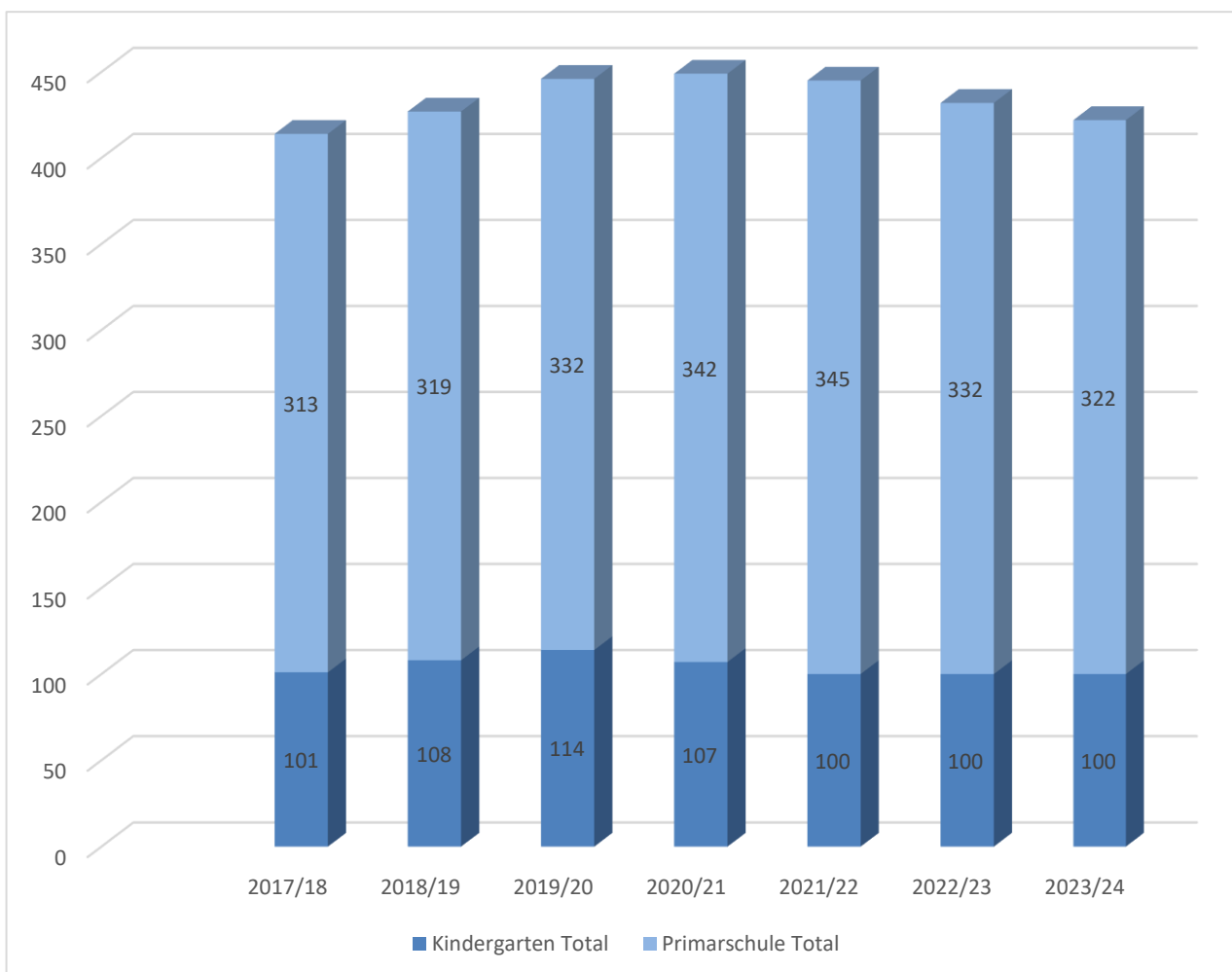
Schüler-Kennzahlen

Im Schuljahr 2017/2018 (Stand 31.12.2017) besuchten in Rudolfstetten-Friedlisberg 404 (393) Kinder die Schule (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern). Davon gingen 299 (268) in die Primarschule – 148 (120) Mädchen und 151 (142) Knaben. 105 (125) Kinder besuchten den Kindergarten, davon 51 (53) im ersten und 54 (72) im zweiten Jahr.

Die Entwicklung der Schülerzahlen

In den kommenden Jahren wird erneut ein leichter Anstieg der Schülerzahlen erwartet. Von aktuell 404 Schülerinnen und Schülern wird die Anzahl der Lernenden bis zum Schuljahr 2019/20 auf 438 ansteigen. Dies entspricht einem Zuwachs von knapp 8 Prozent.

Schülerzahlen Kindergarten & Primarschule





Bericht der Schulpflege

Im Berichtsjahr hielten Schulpflege und Schulleitung 11 (11) Sitzungen ab und behandelten dabei 138 (160) Geschäfte. Mit dem Gemeinderat trafen sich Schulpflege und Schulleitung zu einer gemeinsamen Sitzung, um aktuelle Themen zu erörtern. Zudem traf sich die Schulpflege nebst den regulären zusätzlich zu internen Sitzungen. Bei diesen wurden spezielle Themen und Probleme angeschaut. Bei der Wahl im Herbst 2017 wurde Sandro Fanti für den zurücktretenden Michael Gutknecht neu in die Schulpflege gewählt. Die bisherigen Mitglieder wurden alle im Amt bestätigt. Bei der internen Sitzung im November 2017 wurde die Neukonstituierung der neu zusammen gestellten Schulpflege für die Amtsperiode 2018-2021 festgelegt.

Die Erstellung der Anbauten am Trakt 1 und 2 des Schulhauses bildete ein Schwerpunkt des Jahres 2017. Durch viel organisatorisches Geschick konnten sämtliche Schwierigkeiten rund um den Bau bewerkstelligt werden sodass es zu keinerlei nennenswerten Vorfällen kam. Der Schulbetrieb konnte bis auf wenige, übermässige Lärmemissionen normal weitergeführt werden. Die Einweihungsfreier der neuen Klassenräume ist für den 16. Juni 2018 geplant.

Im August 2017 startete erstmals das Angebot der erweiterten Tagesstrukturen mit insgesamt fünf Anmeldungen. Gegen Ende des Berichtsjahrs konnte sich das Projekt weiter etablieren und die Anzahl Anmeldungen hat zugenommen. Zurzeit sind zusammen mit den Gemeinden Berikon und Widen Anstrengungen im Gange, auch während der Ferienzeit ein Angebot auf die Beine zu stellen.

Im vergangenen Jahr wurde der Prozess für die Umsetzung der Empfehlungen der externen Schulevaluation weitergeführt und vertieft.

Rückblick auf das Schuljahr

Im Februar fand in der Turnhalle die **Schülerfasnacht** statt. An diesem traditionellen Anlass, an dem alle Schulkinder teilnahmen, konnten fantasievolle Einzel- und Gruppenmasken bewundert werden. Auch der Fasnachtsumzug bot allerlei Abwechslung. Die anschliessende Verpflegung mit Hot Dog und Tee durch den Damenturnverein fand allgemeine Begeisterung. Zur Unterhaltung spielten zudem das "Duo Paradise" und die Gugge "Gyre-Sümpfer" auf. Die Kindergartenkinder feierten am Morgen erstmals Fasnacht im Kindergarten.

Die **Projektwoche** im März stand ganz im Zeichen von „Kunst und Handwerk“. Es wurde während der ganzen Woche fleissig gewerkelt, gemalt, gebastelt und gesprayt. Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeinde, welche uns ermöglichte, dass die Kinder an der Wand beim Turnhallentrakt und an den Bauwänden ihre Kreativität freien Lauf lassen durften. Den Abschluss der Projektwoche bildete der offene Morgen. Eltern und Interessierte hatten Gelegenheit, in die verschiedenen Angebote einen Einblick zu erhalten. Bei Kaffee und Kuchen wurde die kreative Projektwoche gefeiert.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe weilten in der gleichen Woche im **Ski- & Snowboardlager** auf der Melchsee-Frutt. Alle Beteiligten genossen die weisse Pracht in den Bergen und machten die Pisten unsicher. Nach einer aktiven und ereignisreichen Woche freuten sich alle wieder auf zu Hause.



Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

In der diesjährigen Schulschlussfeier unterhielten wir die anwesenden Eltern und Verwandten mit „**Cowboys, Lied, Tanz und Theater**“. An dieser Feier hatte die Kindergärten Schössler und Mutschellen, die 4. Klassen und die 2. Klassen mit ihren Darbietungen das Publikum erfreut.

Da der Platz in der Mehrzweckhalle für diesen Anlass jeweils zu knapp ist, wurde mit den Kindern bereits am Dienstag der Abschluss gefeiert und die Aufführung genossen.

Ab März 2017 bis Dezember 2017 fand der Umbau des Schulhauses statt. Die Aussenarbeiten sind noch im Gange und wir freuen uns auf die Einweihungsfeier am 16. Juni 2016. Damit die Kinder viel Freude am neuen Pausenareal haben und mit neuen Spielgeräten spielen können, führten wir am 19. September 2018 den Sponsorenlauf durch, bei welchem wir einen schönen Batzen einnehmen durften, um die Umgebung kinderfreundlich zu gestalten. Trotz Wind und „Huddelwetter“ waren alle total begeistert und motiviert, möglichst viele Runden in der angegebenen Zeit zu absolvieren. An dieser Stelle danken wir allen Teilnehmenden und Gönnerinnen und Gönnern für die Ermöglichung unseres neuen Pausenareals sowie dem OK des Lehrerteams für die Organisation des rundum gelungen Anlasses.

Der besinnliche **Räbeliechtliumzug** im November fand bei Gross und Klein Anklang. Im Anschluss an den Umzug freuten sich die Teilnehmer auf den Imbiss auf dem Schulareal.

Die **Adventszeit** startete mit dem gemeinsamen Anlass für alle Schülerinnen und Schüler in der Mehrzweckhalle. In diesem Jahr stand das Thema „Engel“ im Mittelpunkt. Für die Adventsdekoration bastelten alle Engel, welche im Schulhaus ihren glänzenden Auftritt hatten. Beendet wurden die Jahresaktivitäten mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern und der Weihnachtsgeschichte „Der keine Sternenengel und die Hoffnung“. Der stimmungsvolle Auftritt in der katholischen Kirche stiess bei Jung und Alt auf grosse Begeisterung.

Jahresbericht der Schulsozialarbeit

Fünf Jahre nach der Einführung des Angebots Schulsozialarbeit fand auf personeller Ebene ein Wechsel statt. Andrea Plüss verliess aufgrund ihrer Mutterschaft die Primarschule Rudolfstetten-Friedlisberg und Martina Rotzer trat im Mai 2017 als neue Schulsozialarbeiterin die Stelle an.

Zu Beginn des neuen Schuljahres investierte die Schulsozialarbeit viel Zeit in das Bekanntmachen ihrer Person. Sie besuchte alle Klassen und Kindergärten sowie einen Teil der Elternabende der Unterstufe, um sich und das Angebot Schulsozialarbeit vorzustellen. Eine hohe Präsenz auf dem Pausenplatz und im Schulhaus bot Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen und persönliche Anliegen von Schülern und Schülerinnen, sowie Lehrpersonen aufzugreifen.



Arbeitsschwerpunkte

Der grösste Teil der Arbeitszeit wurde für Einzel- und Gruppenberatungen von Kindern, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten aufgewendet. Die zwei häufigsten Gründe für eine Kontaktaufnahme mit der Schulsozialarbeit waren Konflikte unter den Kindern, sowie auffälliges Sozialverhalten von Kindern im Schulalltag. Weitere Gründe für eine Kontaktaufnahme waren Ängste, Leistungsdruck, schwierige Familienverhältnisse, kritische Lebensereignisse und Mobbing.

Erziehungsberechtigte nahmen vorwiegend Kontakt bei erzieherischen Fragen und Ängsten rund um ihre Kinder im Schulalltag auf.

Während Klasseninterventionen reflektierten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Rolle und ihr eigenes Verhalten in der Klasse und lernten spielerisch Alternativen zu destruktivem Verhalten.

Im Bereich der Gewaltprävention wurde die STOPP-Regel in den Kindergärten eingeführt, beziehungsweise in der Unterstufe aufgefrischt. Zum Thema Bewegung stand die Spieltonne während zwei Quartalen in der grossen Pause zur Verfügung und wurde von den Schülerinnen und Schülern und der Schulsozialarbeit gemeinsam betreut.

Bei der Initiierung der Schulvollversammlung, ein Projekt zur Schüler-/Schülerinnenpartizipation, wirkte die Schulsozialarbeit aktiv in der Arbeitsgruppe mit.

Kreisschule Mutschellen

Die vier Gemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen führen als Träger eines Gemeindeverbandes gemeinsam die Kreisschule Mutschellen. Rund 467 Schülerinnen und Schüler aus den Träbergemeinden besuchen hier den Unterricht im Rahmen der Oberstufe (Sekundarstufe I) der Volksschule Aargau. Diese umfasst die Klassen 7 bis 9 und gliedert sich in die drei Schultypen Bezirksschule, Sekundarschule und Realschule. Alle drei Schultypen dauern drei Jahre. Über die Zuweisung der Kinder in die drei Schultypen entscheidet die Primarschule auf Grund der Empfehlung der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers der sechsten Klasse. Sind die Eltern mit diesem Zuweisungsentcheid nicht einverstanden, kann der Schüler oder die Schülerin für die Sekundar- oder Bezirksschule eine Aufnahmeprüfung ablegen. Wechsel von einem Schultyp zum andern sind jeweils Ende Jahr möglich.

	Bezirksschule	Sekundarschule	Realschule
Schüler/innen	199	180	88
Klassen	9	9	6
Lehrpersonen	24	23	16
Schulleitungspersonen	2		

Insgesamt unterrichten 51 Lehrpersonen mit Pensen zwischen zwei und 29 Lektionen an der KSM. Einige Lehrpersonen unterrichten an zwei oder drei Schultypen und werden deshalb mehrfach gezählt. Die zwei Schulleiter sind für alle drei Schultypen zuständig.



Allgemeine Musikschule Mutschellen (AMM)

Die Allgemeine Musikschule Mutschellen wurde 1971 auf Initiative einiger Musikbegeisterter in Widen gegründet und zählt heute zu den grösseren Musikinstitutionen des Kantons. Zurzeit unterrichten rund 27 Lehrpersonen gegen 560 Schülerinnen und Schüler in den Gemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen.

Neben dem instrumentalen Einzelunterricht finden sich im Angebot der Musikschule auch Musikfächer allgemeiner Art wie Ensembles in verschiedenen Besetzungen, die AMM-Jugend Big Band sowie Ballett und "Musik für Kinder".

Die Schulleitung ist für alle organisatorischen und pädagogischen Belange zuständig. Sie führt ein Qualitätsmanagement und ist für die Qualitätssicherung verantwortlich. Die Schulleitung wird in administrativen Fragen durch die Schulverwaltung unterstützt, die unter anderem die Buchhaltung führt. Seit Februar 2013 wird die Schule von Markus Mötz geleitet.

Die vier Mitgliedsgemeinden Berikon, Oberwil-Lieli, Widen und Rudolfstetten-Friedlisberg sind im Vorstand der Musikschule vertreten und leisten finanzielle Beiträge.

Weitere Infos unter www.ms-mutschellen.ch



Kultur und Freizeit

Zentrumsbibliothek Mutschellen

Schulen

Es fanden total 18 Klasseneinführungen statt. Für die Schulen wurden rund 23 Themen-Medien-Kisten zusammengestellt. Für die Lehrer der KSM, der Primarschulen Berikon und Rudolfstetten wurden insgesamt 8 Ferienlektüre-Kisten zur Verfügung gestellt. Wir nahmen an diversen Eltern-Veranstaltungen der Gemeinden teil. Wiederum konnten wir einige Neueintritte als Folge verbuchen.

Weitere Informationen unter www.zbmutschellen.ch

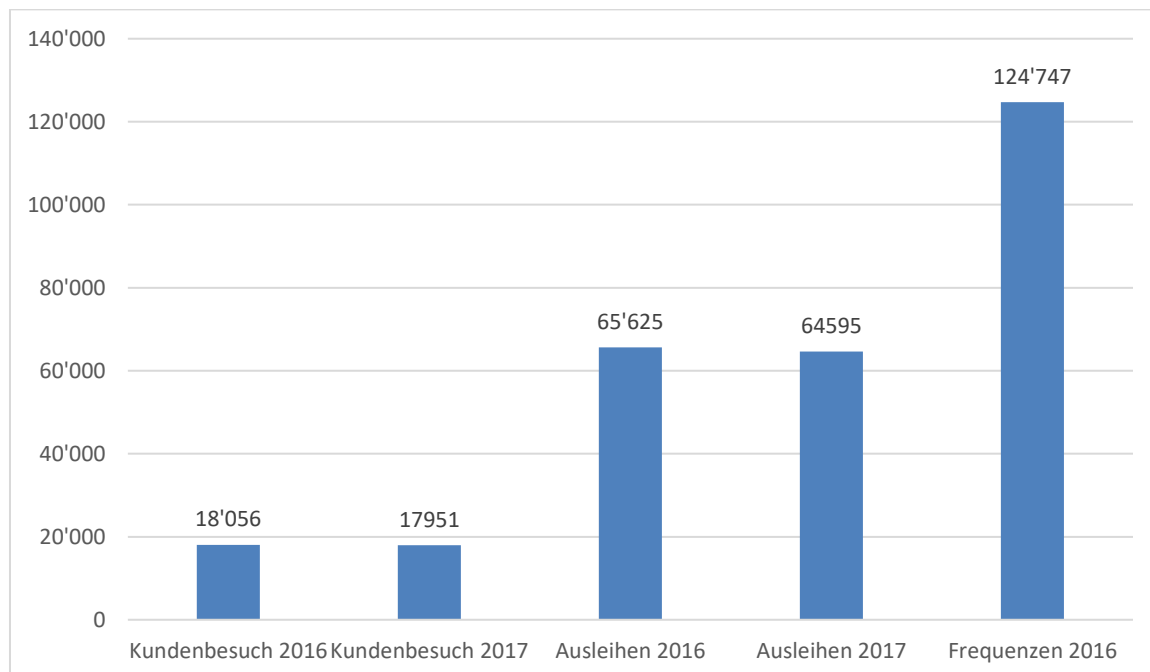
Statistik 2017

Kundenbestand

17'951 (18'056) Kunden besuchten an 239 (227) Tagen während 760 (668) Stunden die Bibliothek. Es erfolgten 64'595 (65'625) Transaktionen resp. Ausleihen.

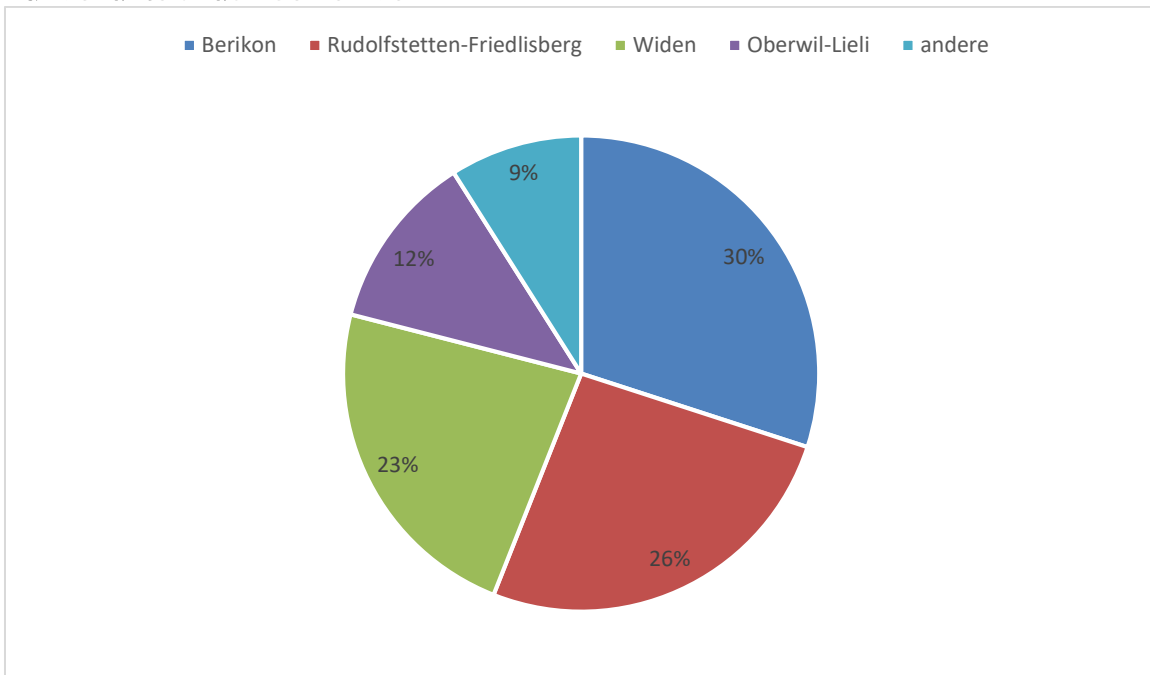
121'588 (124'747) Frequenzen wurden registriert. Darin sind sämtliche Bewegungen enthalten wie z.B. Ausleihe, Verlängerung, Rückgabe, Abo-Verlängerung, Erfassung von Neukunden, Adressänderung, Reservationen etc.

3'239 (3'143) Kunden sind in der ZBM eingeschrieben; 1'795 (1'693) hatten im Jahr 2017 Medien ausgeliehen.

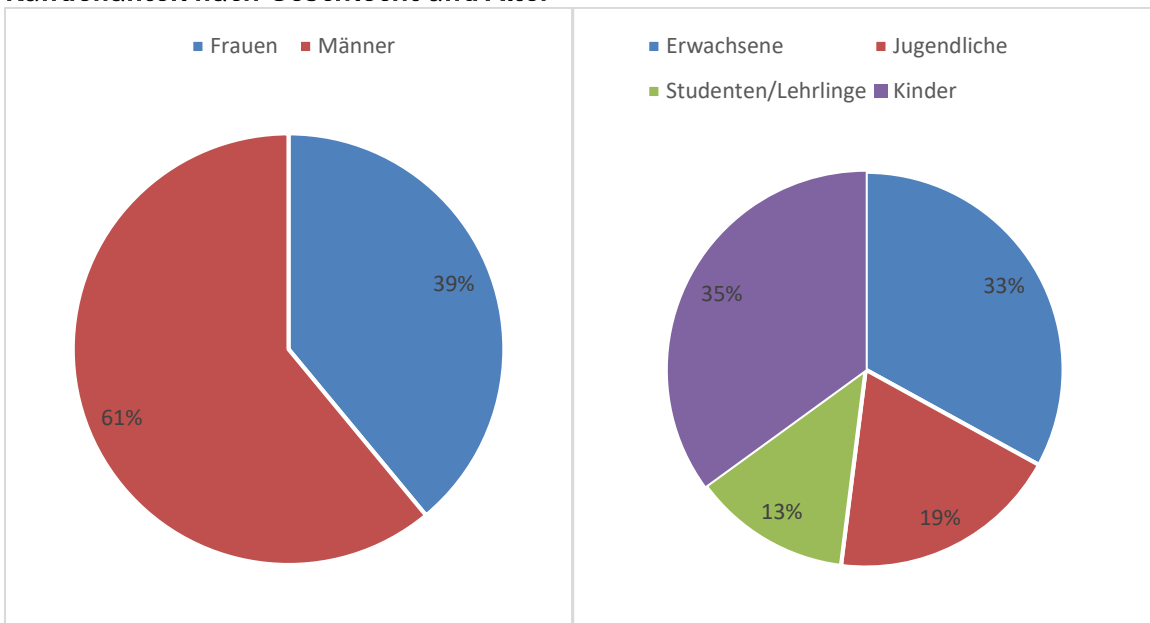




Kundenanteil nach Gemeinden



Kundenanteil nach Geschlecht und Alter





Pizza-Fäscht 2017

Der Gemeinderat hat der Jungwacht und dem Blauring Rudolfstetten die Genehmigung für die Durchführung des „Pizza-Fäschts“ 2017 erteilt. Das Pizza-Fäscht findet am Wochenende vom 16. bis 18. Juni statt. Immer wieder nach bewährten Rezepten auf dem Areal des Pfarreizentrums Rudolfstetten.

Als fester Bestandteil in der Jahresagenda der Anlässe in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg wünscht der Gemeinderat den Organisatoren gutes Gelingen und dabei „Pizza-Fäscht“ Wetter. Die Anwohner rund um den Dorfplatz und das Zentrum Rudolfstetten werden um Kenntnisnahme und entsprechende Nachsicht gebeten, wenn während dieses Festanlasses Immissionen auftreten sollten, welche leider nicht immer vermieden werden können. Jungwacht und Blauring sind jedoch bemüht, die Besucher darauf aufmerksam zu machen und wurden auch angehalten, die Nachbarn direkt zu informieren und darüber in Kenntnis zu setzen, dass die Nachtruhe gestört werden kann, es dabei aber nicht zu übermässiger „Strapazierungen“ kommen darf.



Bundesfeier 2017



Am vergangenen Bundesfeiertag vom 1. August, dem „Geburtstag“ der Eidgenossenschaft, war es zuerst sehr heiss und am späteren Nachmittag wusste man nicht, ob die Feier buchstäblich ins Wasser fällt oder Gewitter die Festivitäten begleiten werden. Aber es kam gut und so rasch wie die Regenwolken aufzogen, besserte es auch wieder.

Traditionell liegt die Organisation des Anlasses (seit 24 Jahren) beim Männerchor Rudolfstetten-Friedlisberg und Bergdietikon, dies in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Für das Höhenfeuer war wiederum der Feuerwehrverein RUFIFEUVER verantwortlich. Der Gemeinderat dankt diesen Vereinen ganz herzlich für die alljährliche Unterstützung.

Die SPAR-Springburg auf dem Dorfplatz begeisterte bereits am Nachmittag die Kinder. Die Festwirtschaft war ab 17 Uhr gut besetzt und das Festzelt auf dem Dorfplatz füllte sich nach und nach. Musiziert wurde durch das Schwyzerörgeli Duo Sämi + Isidor.

Nach dem Glockengeläute um 20 Uhr begrüusste Gemeindeammann Josef Brem die Festgemeinschaft, welche auf mehrere hundert Personen angewachsen war. Der Bundesfeierrede von Frau Gemeindeammann Alexandra Abbt, Islisberg, wurde mit Interesse zugehört. Mit ihren Gedanken und Worten zur Schweiz und den BewohnerInnen dieses Landes regte sie zum Nachdenken und Innehalten an.

Nach dem gemeinsamen Singen der Nationalhymne unterhielt der Männerchor, unter der Leitung von Liuba Chuchrova, die Anwesenden mit einigen Liedern aus ihrem Repertoire.



Nachdem bereits seit zwei Jahren ein Lampionumzug für die Kinder organisiert wird, welcher sich grosser Beliebtheit erfreut, stiess dieser auch heuer auf grosses Interesse.

Das Höhenfeuer am Friedlisberghang war wiederum weitherum sichtbar. Dieses durfte mit den Feuerwerken um die Wette leuchten.

Der Gemeinderat spricht an dieser Stelle allen mitwirkenden Vereinen, allen Helferinnen und Helfern, der gesamten Bevölkerung für die Beflagung ihrer Häuser und die Teilnahme an der Feier einen herzlichen Dank aus.

Senioren Ausflug



Am diesjährigen Seniorenausflug nahmen 136 Seniorinnen und Senioren teil. Bei der Abfahrt war der Himmel noch bewölkt. Die Fahrt von Rudolfstetten führte zur Autobahnaufahrt Urdorf und dann über die Autobahn und Landstrassen Richtung Osten.

Der Himmel riss auf und die Sonne erstrahlte. In Illnau gab es einen Kaffeehalt im Restaurant

Rössli. Mit Kaffee und Gipfeli gestärkt, ging die Reise weiter via Weisslingen nach Ittigen. Die Fahrt führte an kleinen und idyllischen Dörfern vorbei. Nach einer Stunde wurde das Ziel, die Kartause Ittigen, erreicht. In der ehemaligen Klosteranlage mit einer über 900 jährigen Geschichte bekam die Reisegesellschaft das Mittagessen in einem ehemaligen Weinkeller des Klosters serviert. Die Speisen stammten aus dem eigenen Gutsbetrieb. Das Essen war köstlich. Nach dem Essen hatten die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit in der Klosteranlage den Garten und die Kirche zu besichtigen. Es gab auch noch einen Laden mit Büchern, Teesorten, Käse und Gebäck. So konnten die Seniorinnen und Senioren auch dem „Shopping“ nachgehen. Um 15 Uhr machten sich die Reisenden auf den Heimweg. Die Rückfahrt ging über Land und führte an kleinen, nicht allseits bekannten Dörfern vorbei. Der Chauffeur musste teilweise „zirkeln“, dass er an den Hauswänden vorbei und über die Kreuzungen kam. Die TeilnehmerInnen bedankten sich bei Gemeinderätin Susanne Wild, welche auch als Reiseleiterin und Organisatorin amtierte und der Einwohnergemeinde für den interessanten Ausflug. Der Tag habe ihnen sehr gefallen und es wurden Teile der Schweiz besucht, welche vielen bislang nicht so bekannt waren. Es war nie langweilig, einige machten Witze und es wurde viel gelacht bei geselligem Zusammensein.



Gesundheit

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrollstelle für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg befindet sich seit dem Jahr 2013 im Raum des JobBus Limmattal, an der Bremgartenstrasse 42 (gegenüber Alters- und Gesundheitszentrum AGZ) in Dietikon. Die Kontrollen sind für die Bevölkerung der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg gratis.

Wie dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen ist, wurden 2017 vier Kontrollscheine ausgestellt. Aus Sicht des Gemeinderats erweist sich die Lösung mit der Stadt Dietikon im Bereich der obligatorischen Pilzkontrolle als nachhaltig und kostengünstig.

Ab August 2017 wird die Pilzkontrolle neu durch Eveline Autenrieth, Andi Preuss und Richard Ziegler durchgeführt.

Auf Grund der Wetterbedingungen war das diesjährige „Pilzjahr“ offenbar nicht sehr ergiebig und auch nicht lange. Den Pilzkontrollleuten Eveline Autenrieth, Andi Preuss und Richard Ziegler gebührt an dieser Stelle der beste Dank für Ihren Einsatz. Die bisherigen Pilzkontrollleure Guglielmo und Verena Martinelli wird an dieser Stelle ebenfalls für ihre langjährige Arbeit gedankt.



Öffnungszeiten während der Pilzsaison

Mittwoch 18.30 bis 19.30 Uhr

Samstag und Sonntag 18.00 bis 19.30 Uhr

Mitte August bis Ende Oktober

Pilzkontrollleure:

Eveline Autenrieth, Andri Preuss und Richard Ziegler,

8953 Dietikon, Tel: 044 740 02 91



Spitex Verein Mutschellen

Aus dem Jahresbericht kann folgende Statistik entnommen werden.

Statistik

Jahr	2016	2017	Veränderung	
Einsatzstunden total	19'284	18'852	- 432	- 2.20%
Anzahl Klienten total	382	404	+ 22	5.75%
Pflegerische Leistungen KLV	11394	11636	+ 242	2.10%
Hauswirtschaftliche Leistungen	7890	7216	- 674	- 8.50%

Anzahl Besuche bei Klientinnen und Klienten: 25682 im Jahr / 70 Einsätze im Tag

Mitgliederbestand Jahr 2017 1302

Pro Senectute

Die Gemeinde hat gemäss § 18 Pflegegesetz des Kantons Aargau für ihre Einwohnerinnen und Einwohner eine Anlauf- und Beratungsstelle einzurichten oder zu bestimmen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat mit der Pro Senectute Aargau eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Anlauf- und Beratungsstelle gibt beispielsweise Auskünfte über ambulante Dienste wie Mahlzeiten- und Fahrdienst, Wohnen im Alter, Demenzerkrankung, Bezugsmöglichkeiten von Hilfsmittel, Patientenverfügung oder auch über Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. In der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg wurden 59 telefonische Anfragen an die Pro Senectute gestellt (insgesamt 9'478 Anfragen im ganzen Kanton Aargau). Dabei wurden Fragen in den Bereichen Zuständigkeit, Ambulante Dienste, Sozialversicherungen und Finanzen. Im Durchschnitt werden für die Beantwortung einer Anfrage 15 Minuten aufgewendet. Erreichbar ist die vorerwähnte Stelle unter Telefon 0848 40 80 40 oder online unter www.info-ag.ch.

Arbeitsgruppe für Altersfragen

Zusammenarbeit der Gemeinden

Rudolfstetten-Friedlisberg, Widen und Berikon in Altersfragen

Mitte des letzten Jahres ist auch Rudolfstetten-Friedlisberg der Arbeitsgruppe beigetreten. Wir werten es als sehr positiv, dass nun alle drei Mutschellengemeinden in der Arbeitsgruppe für Altersfragen dabei sind. Somit können Seniorinnen und Senioren aus allen drei Gemeinden von interessanten Veranstaltungen, von Informationen und vom Projekt „länger dehei“ profitieren. Zudem verringern sich die finanziellen Aufwendungen für die einzelnen Gemeinden.

Seitens der Sozialvorsteherin der Gemeinde Oberwil-Lieli ist eine unverbindliche Anfrage eingegangen, ob sich Oberwil-Lieli am Projekt „länger dehei“ beteiligen könnte. An den übrigen Aktivitäten hat Oberwil kein Interesse.



Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

Die Arbeitsgruppe für Altersfragen hat die Anfrage grundsätzlich diskutiert. Sie erachtet eine Beteiligung am Projekt „länger dehei“ unter vollumfänglicher Kostenübernahme als denkbar. - Weil es im Gemeinderat Oberwil zu personellen Änderungen kommt, wird dessen allfälliger nächster Input abgewartet.

Mitglieder

Otto Eggimann, Vorsitz und Vertreter Gemeinderat; Susanne Plüss und Nick Wettstein aus Berikon. – Beat Suter, Vertreter Gemeinderat und Hans Gysel aus Widen. – Susanne Wild, Vertreterin Gemeinderat und Eva Specht aus Rudolfstetten. – Formell ist Hans Albisser aus der Arbeitsgruppe ausgetreten. Er hilft aber weiterhin mit, vor allem bei der Planung der Informationsanlässe.

Sitzungstätigkeit

Im letzten Jahr haben wir uns zu 4 Sitzungen getroffen, eine davon die Koordinations-sitzung im Zusammenhang mit dem Beitritt von Rudolfstetten. – Die Kommissionsmitglieder von Rudolfstetten waren an der ersten Sitzung noch nicht dabei.

Information / Homepage

In vier Pressemitteilungen wurde die Bevölkerung über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe informiert und auf Veranstaltungen hingewiesen.

Mit einem grossen Arbeitseinsatz hat Kommissionsmitglied Susanne Plüss, in Zusammenarbeit mit der Firma Mastertools GmbH, die eigene Homepage unserer Arbeitsgruppe, www.altersfragen-mutschellen.ch, geschaffen. Auch kantonale Stellen haben den Webauftritt sehr gelobt. – Herzlichen Dank, Susanne.

Damit wird die Broschüre „Älter werden in Berikon“ nicht mehr nachgeführt. Die Arbeitsgruppe hat nun auch eine separate Mailadresse info@altersfragen-mutschellen.ch. Über die Adresse altersfragen@berikon.ch und die Nummer 079 913 33 05 kann das Projekt „länger dehei“ erreicht werden.

Seniorenachmittage 2017

- Mittwoch, 26. April, im Kibizi Widen
Vortrag von Dr. med. Dan Georgescu, Chefarzt psychiatrische Dienste Aargau Demenz: Aktuelle Trends in der Abklärung, Behandlung und Prävention
- Montag, 6. November, im Pfarreizentrum Berikon
Vortrag von Dr. med. Urs Pilgrim, Muri Faszination Freiämter Geschichte

Die beiden Veranstaltungen waren mit etwa 170, resp. 100 Anwesenden ausgezeichnet besucht. Am Anlass im November wurde auch über die Projekte der Arbeitsgruppe informiert. Ein Dank geht an den Kulturverein Berikon, dessen Organisations-Infrastruktur wieder benutzt werden durfte. Ein herzliches Dankeschön gehört den Frauen der IG Altersfragen Rudolfstetten, die an beiden Anlässen den Service übernommen haben.



Seniorenachmittage 2018

Geplant sind folgende Veranstaltungen:

- Mittwoch, 25. April, Pfarreizentrum Rudolfstetten
Vortrag von Prof. Christoph Häfeli, Niederrohrdorf zum Thema „Vorsorge“
- Montag, 12. November, Kibizi Widen
Thema noch nicht bekannt

Projekte

- **„länger dehei“**
 - Im letzten Jahr wurden total 278 Einsätze geleistet, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 250 %. Man kann sagen: das Projekt ist angekommen.
 - Die Liste der Dienstleistenden umfasst 27 Personen. Davon kommen 20 aus Berikon. Als Dank wurden sie im Januar und anfangs Sommerferien zu einem gemütlichen Zusammensein, zu Informationen und zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Diese Treffen wiederholen wir auch im eben begonnenen Jahr.
 - Rund die Hälfte der Dienstleistungen wurde von Personen aus Berikon, 118 von Personen aus Widen und 20 von Personen aus Rudolfstetten beansprucht.
 - Dass das Projekt gut funktioniert ist vor allem das Verdienst von Koordinatorin Susanne Stulz. Ihr stets freundliches und schnelles Engagement wird immer wieder gelobt. Wir sind froh, dass der Gemeinderat Berikon ihre Anstellung um weitere zwei Jahre verlängert hat.
 - Fast 200 der erbrachten Dienstleistungen sind Fahrdienste. Dazu kommen kleine Gartenarbeiten, technische und administrative Unterstützung, Hilfe im Haushalt und beim Einkaufen, Feriendienst, Betreuung und Begleitung.
Künftig möchten wir erreichen, dass
 - nebst dem Fahrdienst auch andere Angebote vermehrt genutzt werden
 - Angebote vermehrt von Personen aus Widen und Rudolfstetten in Anspruch genommen werden
 - sich neue Dienstleistende aus Widen und Rudolfstetten zur Verfügung stellen

- **„Wohnen im Alter auf dem Mutschellen“**

Das privat geführte Belano mit seinen 34 Wohneinheiten ist voll belegt. Die Bewohnerinnen und Bewohner äussern sich positiv zum neuen Zusammenleben.

Sicher braucht es auf dem Mutschellen weitere solche Objekte und Möglichkeiten für das „Wohnen im Alter“ in welcher Form auch (Bedarf ungefähr 5 % der über 65-Jährigen).

Es dürfte sich ergeben, dass in jeder der drei Gemeinden nach solchen Möglichkeiten gesucht wird:

- Berikon: Standort auf Gemeindeareal Bühlfeld oder Riedacher: Der beste Standort wäre allerdings an der Chörenmattstrasse, angrenzend an Berimärt
- Widen: Anbau an Alterswohnungen, Zirkuswiese
- Rudolfstetten: Islerenareal, Zentrumsüberbauung beim Bahnhof

Die Arbeitsgruppe ist am Erarbeiten eines Grundlagenpapiers zu diesem wichtigen Thema. Weitere konkrete Schritte waren noch nicht möglich.



Verschiedenes

• **Regionale Zusammenarbeit**

- Es ist positiv, dass unser Projekt „länger dehei“ immer wieder durch Vermittlung der Gemeindesozialdienste beansprucht wird.
- Auch Spitex und Suva Bellikon machen Personen auf „länger dehei“ aufmerksam.
- Sozialdienste der beiden Landeskirchen: Für intensivere Betreuungen verweisen wird auf das Projekt „Wegbegleitung“ der Landeskirchen.

• **Finanzen**

Unser Gesamtaufwand, inkl. Fr.1'500.00 Anteil für die neue Homepage, betrug Fr. 5'833.50, davon Fr. 1'411.85 für die Koordinatorin „länger dehei“. Somit wird jede der drei Gemeinden mit Fr 1'944.50. belastet. Dazu kommen allfällige Sitzungsgelder der Kommissionsmitglieder, die jede Gemeinde individuell ausrichtet, Berikon (4 Mitglieder) total Fr. 1'080.00. – Die 2. Hälfte für die neue Homepage, Fr.1'500.00, wird in diesem Jahr in Rechnung gestellt.

IG ÄlterWerdenInRudolfstetten

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 12. Dezember 2016 hat die IG Altersfragen Rudolfstetten dem Gemeinderat eine Petition mit 272 Unterschriften übergeben. Darin sind die Unterzeichnenden mit dem Entscheid des Gemeinderats, im Thema Altersfragen nicht mit den Gemeinden Berikon und Widen zusammenzuarbeiten, nicht einverstanden. Sie bestätigen mit ihrer Unterschrift das Einverständnis zu einem Brief vom 30. November 2016, welcher dem Gemeinderat ebenfalls übergeben wurde.

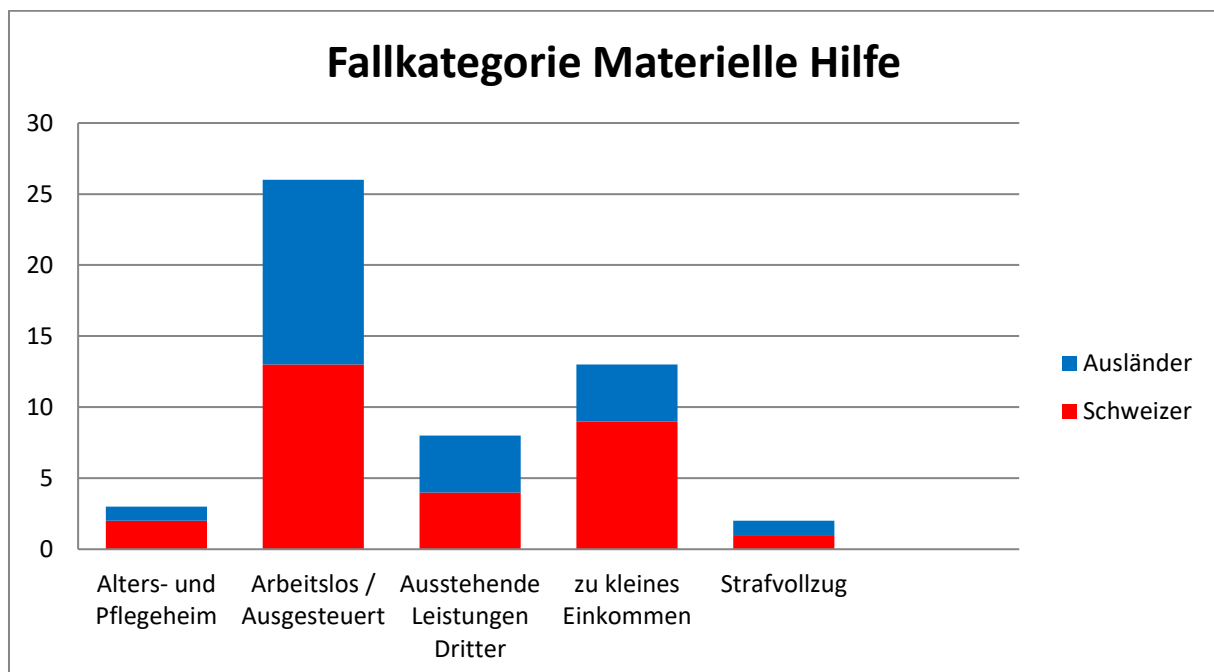
Der Gemeinderat hatte die Petition entgegengenommen und den Vertreterinnen bzw. Initiantinnen versichert, sich mit den aufgeworfenen Fragen auseinanderzusetzen und das Anliegen der Interessensgemeinschaft im Januar 2017 weiter zu bearbeiten und mit den Gemeinden Berikon und Widen in Kontakt zu treten.

Die Tätigkeiten der Arbeitsgruppe für Altersfragen können den vorstehenden Ausführungen entnommen werden.



Soziale Wohlfahrt

Die materielle Hilfe (Sozialhilfe) bezweckt die Existenzsicherung einer Person, welche aktuell in einer Notlage ist und zu wenige oder keine eigene Mittel verfügt um den Lebensunterhalt zu decken. Die Hilfe muss in jedem Fall schriftlich mittels offiziellem Gesuch beantragt werden. Die Sozialhilfe wird individuell bemessen und in der Regel mit Auflagen und Weisungen verbunden. Im Bereich der materiellen Hilfe mussten 52 (58) Fälle betreut werden. Die Betreuung der hilfesuchenden Personen wird stetig umfangreicher sowie komplexer und dadurch arbeitsintensiver. Die schwierigste Aufgabe in diesem Bereich ist wohl die Rückführung der Personen zurück in den Arbeitsmarkt. Häufig haben die Bezüger fehlende Qualifikationen oder das Alter stellt eine Hürde für eine Anstellung dar. Es gibt aber auch gesundheitliche Einschränkungen, die keine Erwerbstätigkeit ermöglichen und andere Hilfequellen wie beispielsweise Krankentaggeld oder Unterstützung der IV-Stelle fehlen oder ausgeschöpft sind. Der nachfolgenden Grafik kann entnommen werden, wie sich die Fälle zusammensetzen:



Für wirtschaftlich schwache Eltern besteht unter gewissen Voraussetzungen ein Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Damit soll gesichert werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Diese finanzielle Unterstützung ist im Gegensatz zur materiellen Hilfe nicht rückerstattungspflichtig. An 2 (4) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Ausserdem mussten für 15 (16) Kinder die Unterhaltsbeiträge bevorschusst werden, da der unterhaltspflichtige Elternteil seiner Pflicht zur Bezahlung der Alimente nicht oder nicht rechtzeitig nachkam.



Basisdaten zur Geltendmachung der Kantonsbeiträge

Abrechnungsjahr	2015	2016	2017
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner	4'414	4'504	4'475
Fallzahlen	84	79	71
Nettoaufwendungen materielle Hilfe	564'046	656'871	682'106
Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen	83'126	56'379	51'749
Elternschaftsbeihilfe	20'141	32'546	19'574

Durch den Lastenausgleich des Kantons (gemäss § 49 des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes, SPG) wurden der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg für das Abrechnungsjahr 2016 Kantonsbeiträge im Umfang von CHF 93'896 (12,59 %) ausbezahlt.

Verein Kinderbetreuung Mutschellen – (VKBM)

Der Abschluss im 2017 war gut und es konnte über das ganze Jahr eine durchschnittliche Auslastung von 83.5 % verzeichnet werden. Auch dieses Jahr verliessen wieder viele Kinder, die Krippe im Juli, weil sie in die Schule kamen. Am häufigsten wird die Betreuung an einem bis zwei Tage pro Woche in Anspruch genommen, dann drei Tage, mehr ist selten. Im Jahr 2017 wurden Kinder mit der Muttersprache aus 7 Ländern betreut. Es sind 41 Mädchen und 42 Knaben im Alter zwischen 4 Monaten und 6 Jahren.

Im Februar wurde bei einem gemütlichen Abendessen unser jährliches Mitarbeiterinnenessen durchgeführt. Im September fand der Teamanlass zum Thema „Hygiene“ und im November zum Thema „Pädagogisches Arbeiten“ statt.

Während zwei Wochen im Februar beschäftigte sich die Kinderkrippe mit dem Thema Fasnacht. Die Kinder durften in diesen zwei Wochen verkleidet in die Krippe kommen. Schminken und Basteln zum Thema Fasnacht stand an erster Stelle.

Auch die Ostertage 2017 wurden zelebriert. Alle drei Gruppen bastelten herzige Osternäschtli, backten, bastelten Osterhasen oder Osterdekoration.

Während des ganzen Jahres standen Spaziergänge zu verschiedenen Bauernhöfen, Waldmorgen, Turnhallen- und Bibliotheksbesuche auf dem Programm. Es fanden auch Ausflüge statt, wie z.B. den Zoo und den Hasenberg.

Im diesem Jahr wurden einige Böden bei den Gruppen Glüewürm und Löwenzahn erneuert. Der Boden im Keller wurde neu gestrichen. Die Spielgeräte im Garten wurden geprüft und wo nötig erneuert oder durch Teile ersetzt. Wiederum musste durch den Schreiner und Maler verschiedene kleinere und grössere Reparaturen vorgenommen werden.

Tagesfamilien

Im Jahr 2017 wurden in Rudolfstetten-Friedlisberg keine Kinder durch die Tagesfamilien des Vereins Kinderbetreuung Mutschellen betreut.



Tagesstrukturen an der Schule Rudolfstetten-Friedlisberg

Das Pilotprojekt „Tagesstrukturen an der Schule Rudolfstetten-Friedlisberg“ öffnete ab dem 16. August 2017 seine Türen. Ausserdem startete das neue Schuljahr 2017/2018 mit erweiterten Blockzeiten. Neu findet das Smiley-Angebot jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8.15 – 9.50 Uhr statt. Zusätzlich ist von 10.15 – 11.50 Uhr und jeweils mittwochs von 8.15 – 11.50 Uhr Block-Unterricht für alle Kinder. Das Tagesstrukturen-Angebot findet jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags ab 7 Uhr bis 8.15 Uhr und von 13.30 bis 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Smiley statt und richtet sich an alle Primarschulkinder ab der 1. Klasse. Das Angebot startet mit einer Mindestanzahl von drei Kindern pro Modul.

Ab sofort besteht die Möglichkeit, Ihr Kind/Ihre Kinder für die Tagesstrukturen anzumelden. Das Online-Formular ist entsprechend aufgeschaltet. Die entsprechenden Unterlagen werden zusätzlich in diesen Tagen mit den Schulinformationen (Info-Blatt, Stundenpläne etc.) zugestellt.

Mittagstische an den Schulen

Im 1. Quartal wurden 97 Kinder und 3 eigene Kinder betreut. Im 4. Quartal wurden 103 Kinder plus 3 eigene Kinder betreut. Das ganze Jahr über wurden 6'703 Mittagessen gekocht. An der KSM wurden im 1. Quartal 42 Kinder und im 4. Quartal 47 Kinder betreut. Während dem ganzen Jahr wurden 2'514 Mittagessen gekocht und es assen zusätzlich noch einige Lehrer mit.

Asylwesen

Per Ende Dezember 2017 lebten 30 (29) Asylsuchende Personen in der Gemeinde, wovon 27 Personen unterstützungspflichtig waren. Die Asylbewerber stammen aus Afghanistan, Äthiopien, Eritrea, Somalia, und Syrien.

Wie in den Nachrichten aus dem Gemeindehaus bereits mehrfach ausführlich publiziert hat sich der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg entschlossen, mit der Gemeinde Oberwil-Lieli im Rahmen der Asylbetreuung zusammenzuarbeiten.

Da in der Gemeinde Oberwil-Lieli Bedarf an Wohnraum für Asylsuchende besteht, die Stimmberechtigten jedoch eine Aufnahme ablehnen, kontaktierte der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg den Gemeinderat Oberwil-Lieli, ob Interesse an einem gemeinsamen Angehen der Thematik oder einer Lösungsfindung besteht. Der Gemeinderat ist deshalb per 29. Juli 2016 eine Verbundlösung im Asylbereich mit der Einwohnergemeinde Oberwil-Lieli eingegangen.

In einer Vereinbarung zur Verbundlösung wurden die Bedingungen derselben festgehalten, unter anderem wurde die finanzielle Abgeltung, die Auswirkungen bei Bewilligungsänderungen und Betreuungs- und Kündigungsinformationen festgehalten. Die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg verpflichtet sich darin, zusätzliche Personen aufzunehmen und für die Betreuung und die administrativen Formalitäten aufzukommen.

Per 31. Dezember 2017 sind total 9 asylsuchende Personen hier wohnhaft, welche der Gemeinde Oberwil-Lieli zugeteilt wurden.

Für die Asylbetreuung wurde mehrmals ein öffentlicher Aufruf nach Material und Einrichtungsgegenstände getätigt. Der Rücklauf aus der Bevölkerung war dabei sehr zahlreich und zufriedenstellend. So konnten diverse Einrichtungsgegenstände an die asylsuchenden Personen weitergegeben werden.



Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Mit dem Austritt der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg aus dem Gemeindeverband Amtsvormundschaft des Bezirks Bremgarten (heute Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Bremgarten, KESD) mit Wirkung per 31. Dezember 2016 wurden die Mandate per 1. Dezember 2017 an die Consalis Beratungen GmbH in 5400 Baden übertragen. Im Jahr 2018 sind folgende Kennzahlen für den Kindes- und Erwachsenenschutz relevant:

Anzahl Mandate für Kinder und Erwachsene	33
Amtsberichte	1
Sozialberichte	1



Gemeindeverband regionale Alterszentren

Bericht der Präsidentin

Die finanzielle Situation des Verbands ist solide. Die Verbandsrechnung 2017 konnte positiv abgeschlossen werden, und die Bilanz zeigt eine erneute Erhöhung der flüssigen Mittel auf über Fr. 7 Mio. Damit ist der Boden gelegt für die Finanzierung der anstehenden Investitionen.

Mit der neuen Pflegefinanzierung 2011 sind die Gemeinden für die Restfinanzierung der Subjektkosten zuständig. Die Alters- und Pflegeheime müssen seither selber für die Refinanzierung ihrer Infrastrukturen besorgt sein. Gefragt ist eine professionelle Führung auf Ebene Betrieb, aber auch auf Ebene Strategie. Eine Umfrage des Vorstands bei den Gemeinden im 2013 zeigte, dass die Überprüfung der Rechtsform als sinnvolle Professionalisierungsvariante erachtet wurde. Im 2014 prüfte der Vorstand alle möglichen Rechtsformen und kam zum Schluss, dass die Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck die flexibelste und gesetzlich am klarsten geregelte Form sei. Im November 2016 stimmten die Abgeordneten einem Kreditantrag und dem Projektplan zu, die Rechtsformänderung in eine gemeinnützige AG abstimmungsreif zu planen. Im August 2017 wurde das Geschäft den Abgeordneten vorgelegt mit dem Ziel, dieses den Verbandsgemeinden zur Abstimmung zu übergeben. Die Abgeordneten stimmten indessen einem Rückweisungsantrag aus der Stadt Bremgarten zu, die eine zweite Meinung zu den Umwandlungsunterlagen in Auftrag geben wollte. Dieses Fachgutachten ist zurzeit in Erstellung. Je nach Ergebnis, wird das Geschäft im 2018 vom Vorstand wieder aufgegriffen.

Bericht des Direktors

Vor etwas mehr als einem Jahr übernahm Roger Cébe zusammen mit seinen Kolleginnen Brigitte Weibel und Irene Häuselmann die Führung der beiden Alterszentren. Es ist ihm daher ein grosses Anliegen, an dieser Stelle ihnen und den Mitarbeitenden für ihre tolle Unterstützung im vergangenen Jahr zu danken. Auch die vielen positiven Rückmeldungen von den Bewohnenden und Ihren Angehörigen haben ihn motiviert jeden Tag mit Freude und Elan einen Beitrag zum Erfolg der beiden Häuser zu leisten.

Das vergangene Jahr war geprägt von der Realisierung des geschützten Wohnbereiches im Alterszentrum Burkertsmatt in Widen. Galt es doch die einen oder anderen Unwägbarkeiten zu bewältigen, so dass am 1. Juli 2017 unsere neue „Beletage“ dem Betrieb übergeben werden konnten. Bis Ende Jahr konnte eine stolze Auslastung von 80% der 15 Betten realisieren werden. Aber noch mehr als Zahlen sagten die einzelnen zufriedenen Gesichter der neuen Bewohnenden aus, welche sich sehr schnell in Ihrem neuen Zuhause zurecht fanden.

In verschiedenen internen Projekten wurden diverse Prozesse überarbeitet und neue Richtlinien erlassen. Mit dem neu aufgebauten Kennzahlensystem besteht die Möglichkeit die Ergebnisse auf der betriebswirtschaftlichen Seite laufend zu überprüfen.

Der Verwaltungsbereich wurde neu strukturiert und wird somit noch mehr als Dienstleistungszentrum für die verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen positioniert.



Bericht Pflege und Betreuung

Wir produzieren «Lebensqualität». Bei unserer täglichen Arbeit dreht sich alles um die Lebensqualität der pflegebedürftigen Menschen in unseren Häusern. Altern bedeutet volles Menschsein bis zum Lebensende. Alle anderen Qualitätsthemen beeinflussen uns jedoch bei der täglichen Arbeit zusätzlich.

Der zunehmende Kostendruck und die leistungsorientierten Vergütungssysteme verlangen auch vom Bereich Pflege und Betreuung eine stärkere Produktivitätsorientierung. Ursprünglich wurde Produktivität eng gebunden an Herstellungsprozessen. Ein Alterszentrum funktioniert jedoch bedarfsorientiert und konzentriert sich auf den einzelnen Menschen. Ist eine Produktivitätsmessung überhaupt möglich? Oder anders gefragt: wie misst man die Produktivität für das Produkt «Lebensqualität»?

Diese Fragestellung beschäftigte uns tagtäglich und wird es auch in Zukunft noch tun. Sind wir effizient organisiert? Wie sieht unsere Führungskultur aus? Welche Führungsinstrumente setzen wir ein? Was für eine Kultur pflegen wir? Welche Qualitätsinstrumente werden benötigt? Wie gestalten wir die Effizienz am Arbeitsplatz, damit das Produkt «Lebensqualität» Effizient und Produktiv umgesetzt werden kann?

Die Führungspersonen überprüften an regelmässigen Sitzungen bestehende Konzepte, Weisungen und Standards und entwickelten daraus kontinuierlich neue Handlungsanweisungen. Anschliessend wurden die Weisungen in den Teams besprochen und für alle Mitarbeitenden ersichtlich abgelegt. Mit dieser Vorgehensweise schafften wir einheitliche Normen, diese wiederum dienen als Wegweiser für unsere tägliche Arbeit. Sie definieren jedoch auch die pflegerischen Werte die wir gegen aussen vertreten. Ein wichtiges Ziel war auch das Vermeiden von zu hohen Belastungen am Arbeitsplatz. Folgende Belastungen wurden von den Mitarbeitenden als Hoch definiert: unklare und falsche Rollen- und Aufgabenzuteilungen, Arbeitspensum, Stressfaktoren in Zusammenhang mit der Zunahme der Komplexität in der Pflege und der administrative Aufwand. Diese Faktoren haben wir mit unseren Mitarbeitenden zusammen thematisiert und besprochen, um gemeinsame Lösungen und Massnahmen zu treffen. So haben wir beispielsweise eine Matrixlösung eingeführt, mit welcher in jeder Berufsgruppe die Kompetenzen und Aufgaben geregelt wurden. Weiter hat jede Station eine Assistentin erhalten, so dass die Tagesverantwortliche Fachperson von administrativen Arbeiten entlastet wurde.

Im Alterszentrum Burkertsmatt haben wir neu auf jeder Etage ein Stationszimmer eingerichtet, welches für die Bewohnenden und Angehörigen klar ersichtlich ist. Gleichzeitig können so unnötige Wegzeiten für unsere Mitarbeitenden innerhalb der einzelnen Etagen eliminiert werden.

Eine immer höhere Nachfrage nach Plätzen im Bereich der Übergangspflege stellt auch an unsere Betriebe hohe Anforderungen und Flexibilität. Die Nachfrage war noch nie so gross wie im Jahr 2017. Wir haben über beide Standorte 60 Bewohnende für einen Feriendaufenthalt oder eine Übergangspflege aufgenommen. Eine stark wachsende Nachfrage zeigte sich auch im Bereich Palliativ Pflege. Durften wir doch 46 Bewohnende auf ihrem letzten Lebensabschnitt würdevoll begleiten.



Schriftlicher Rechenschaftsbericht des Gemeinderats

2017

Unser Team im Bereich Aktivierung bietet ein vielseitiges und saisonales Programm mit vielen Höhenpunkten wie Neujahrsapéro, Fastnachtsball, 1 Augustfeier, Adventsapéro an, dass von den Bewohnenden sehr geschätzt wird. Aber auch der Frühlingmarkt, der Ausflug auf den Bauernhof und die vielen täglichen Beschäftigungsmöglichkeiten bereiten unseren Bewohnenden eine willkommene Abwechslung und werden sehr geschätzt.

Im Bereich Bildung setzten wir im Jahr 2017 den Schwerpunkt bei der Optimierung der Konzepte und Strukturen, so dass wir auch weiterhin ein wichtiger und attraktiver Lehrbetrieb in der Region bleiben.

Innovative Lösungen in der Pflege sind gefragt und der persönliche Beitrag jedes einzelnen in unserer Gesellschaft wird einen hohen Stellenwert erhalten, davon bin ich persönlich überzeugt. Gehen wir es gemeinsam an.

Statistische Angaben 2017:

	Bärenmatt		Burkertsmatt	
	2016	2017	2016	2017
Bewohnereintritte	16	12	16	19
Bewohneraustritte	7	8	17	2
Todesfälle	26	19	24	24
Kurzaufenthalter / Feriengäste	12	25	28	32
Durchschnittsalter	86.6	86.3	86.0	86.1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Jahren)	4	3.8	3.5	3.2

SVA-Gemeindezweigstelle

Die SVA-Zweigstelle im Gemeindehaus ist Vermittlerin zwischen den Einwohnern bzw. Firmen und der Sozialversicherungsanstalt (SVA) des Kantons Aargau. Die Gemeindezweigstelle ist Anlaufstelle für allgemeine Fragen in den Bereichen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV), Ergänzungsleistungen (EL), Erwerbersatzordnung (EO) sowie Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenversicherung (IPV). Im Jahr 2017 hat die SVA-Gemeindezweigstelle Rudolfstetten-Friedlisberg folgende gemeldete Kennzahlen:

Mitglieder

- Landwirtschaft	11
- Nichterwerbstätige	100
- Hausdienstarbeitgeber	49
Renten AHV/IV	351 (nur durch die SVA Aargau ausbezahlt)
Ergänzungsleistungen	91
Hilflosenentschädigungen	26
Antrag Krankenkassenprämienverbilligung	447



Umwelt und Raumordnung

Hochbau und Tiefbau (allgemein)

Baugesuche

Bei der Abteilung Bau und Planung gingen im Jahre 2017 50 (35) Baugesuche ein. Im ersten Halbjahr gingen 34 (15) Gesuche ein, im zweiten Halbjahr wurden ebenfalls 16 (20) Baugesuchseingänge verzeichnet. Mit dem revidierten Raumplanungsgesetz dürfen auf Dächern angepasste Solar- bzw. Photovoltaikanlagen grundsätzlich ohne Baubewilligung erstellt werden, jedoch muss das Formular „zur Erfassung von Solaranlagen“, einen vermassten Ansicht- und Schnittplan der Abteilung Bau und Planung zur Prüfung abgegeben werden. Für Luft-Wärmepumpen muss in jedem Fall ein Baugesuch der Abteilung Bau und Planung zur Prüfung eingereicht werden.

Erweiterung Schulanlage

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom Juni 2014 wurde ein Projektierungskredit für die Erweiterung der Schulanlage Rudolfstetten (Dorf) unter Einbezug des Gebäudes an der Alten Bremgartenstrasse 2 in einem Betrag von CHF 356'000 inkl. MwSt. gutgeheissen. Nach Ablauf der Submission wurden die Planungsarbeiten, gestützt auf Antrag und Vorschlag der Arbeitsgruppe Schulraumplanung, in zwei Teilprojekten an nachfolgende Architekten erteilt: Teilprojekt 1; Neubau bzw. Erweiterung Gebäude Alte Bremgartenstrasse 2, Füglistaller Brem Architekten, Herrenbergstrasse 7, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg, Teilprojekt 2; Erweiterung und Analyse bestehende Schulhaustrakte, Architekturbüro Markus Ackermann, Bernstrasse 67, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg. Die Angebote des Architekturbüros Füglistaller Brem Architekten und des des Architekturbüros Markus Ackermann, haben sich auf Grund der Bewertung und Qualifikation, gemäss Ausschreibung und erstelltem bzw. vorliegendem Pflichtenheft, basierend auf der Punktevergabe, als wirtschaftlich günstigste erwiesen. Nach den Sportferien begann die Vorbereitungsarbeiten der Gruppenräume an den Schulhaustrakten 1 und 2 der Schulanlage Rudolfstetten. Beim der Erneuerung der Heizungsanlage wurde von der kantonalen Stelle die Zustimmung für die Bohrungen erteilt. Im Frühling 2017 erfolgten die Aushubarbeiten und während den Frühlingsferien wurden die Mikropfähle eingeschlagen. Nach einem Unterbruch von einem Monat wurde mit der Montage des Baukrans Ende Mai 2017 die Hauptphase eingeleitet. Bis Ende der Sommerferien wurden die Anbauten bereits aufgerichtet bzw. bis zum Dach erstellt. Mit der Aufnahme des Schulbetriebs nach den Sommerferien begannen die Ausbauarbeiten und in der Zeitspanne bis vor den Herbstferien dann auch die Durchbrüche in die Treppenhäuser der bestehenden Schulgebäude. Anschliessen begannen die Innenausbauarbeiten.





Sondernutzungsplanung Isleren

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. November 2016 wurde dem Zusatzkredit über CHF 270'000 für die Ausarbeitung einer Sondernutzungsplanung über das Areal des ehemaligen Fussballplatzes „Isleren“ (Parzelle Nr. 1112), zwecks Durchführung eines offenen Wettbewerbsverfahrens/Studienauftrags, mit Anpassung der kommunalen Bau- und Nutzungsordnung/Bauzonenplan zugestimmt.

Dabei wurde dem gemeinderätlichen Antrag das „offene“ Wettbewerbsverfahren hinzugefügt. Auf Grund des Beschlusses der Gemeindeversammlung sollt das Verfahren nun geöffnet werden. Im Rahmen eines Wettbewerbs/Studienauftrags mit einem selektiven Verfahren, mit vorgängiger Präqualifikation, sollte Planungsbüros die Möglichkeit geboten werden, sich um die Teilnahme am Auftrag zu bewerben. Dieses Verfahren wurde innerhalb eines Monats (von Mitte Dezember 2016 bis Mitte Januar 2017) durchgeführt.

Beim Studienauftrag im selektiven Verfahren wurden auf Grund der Präqualifikation und gemäss den Eignungskriterien sechs Teams ausgewählt die ihre Wahl auch bestätigt hatten. Es wurde beschlossen für die Mitarbeit am Studienauftrag, einschliesslich Präsentation an der Zwischenbesprechung und Schlusspräsentation, sowie Abgabe der vollständigen Arbeit gemäss den Anforderungen, eine Entschädigung von CHF 22'000 pro Team zugesprochen wird. Für das Siegerprojekt wird eine Preissumme von CHF 5'000 ausbezahlt.

Am 22. Mai 2017 kam die Jury zu einer abschliessenden Beurteilung zusammen und hat das Projekt der lilin architekten sia gmbh, Wengistrasse 2, 8004 Zürich / Cadrage Landschaftsarchitekten GmbH, Seefeldstrasse 233, 8008 Zürich als Siegerprojekt auserkoren. Infolge dessen fand am 1. Juni 2017 eine Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Rudolfstetten statt, wo das Siegerprojekt vorgestellt wurde.

Bahnhofareal

Die Bauherrschaft Monn und Pfander AG, Bellikon, möchte auf ihrem Grundstück, Parzelle Nr. 1313 (Wiese neben dem Bahnhof Rudolfstetten) eine zentral gelegene Hochbaute mit ca. 8 Stockwerken realisieren. Neben Gewerbemöglichkeiten im EG und Miet- oder Eigentumswohnungen, sollen unter Anderem Alterswohnungen darin Platz finden. Nach längerer Planung, Abschluss des Mitwirkungsverfahrens und der kantonalen Vorprüfung wurden die Entwürfe zur Teiländerung des Bauzonenplans und der Bau- und Nutzungsordnung, sowie des Gestaltungsplans für das „Areal Bahnhof“ öffentlich aufgelegt. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 10. November 2017 wurde als viertes Traktandum über die Teiländerung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) „Zone Areal Bahnhof“ mit zugehöriger Teiländerung der Nutzungsplanung abgestimmt. Der Antrag wurde mit 78 Ja-Stimmen zu 42 Nein-Stimmen angenommen. Mit der vorliegenden Teiländerung der Nutzungsplanung wird die Parzelle Nr. 1313 von der Kernzone Dorf in die „Zone Areal Bahnhof“ umgezont. Diese Zone soll Bauten mit acht Geschossen und einer Gebäude- und Firsthöhe von minimal 18 bis maximal 25 Meter zulassen. Im Erdgeschoss sind grundsätzlich Nutzungen im öffentlichen Interesse zu realisieren, was genauso für den Aussenraum gilt.

Neu dabei ist auch, dass eine spezifischere Gestaltungsplanpflicht, mit konkreten qualitätssichernden Zielvorgaben, direkt an die überlagerte Zone und damit die Überbauung der Parzelle Nr. 1313 geknüpft wird.



Die Abteilung Raumentwicklung des kantonalen Departements Bau, Verkehr und Umwelt hat am 30. August 2017 den abschliessenden Vorprüfungsbericht verfasst und damit die Genehmigungsfähigkeit bestätigt. Vom 11. September bis 10. Oktober 2017 fand die öffentliche Auflage statt. Während dieser gingen drei Einwendungen ein und die Einwendungsentscheide wurden gefällt.

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist wurde der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. November 2017 zum Bauzonenplan, der Bau- und Nutzungsordnung „Zone Areal Bahnhof“ rechtskräftig. Dieser wurde im Amtlichen Publikationsorgan publiziert.

Zudem hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18. Dezember 2017 auch zum entsprechenden Gestaltungsplan Beschluss gefasst. Dieser wurde in Übereinstimmung mit der öffentlichen Auflage genehmigt. Auch hierzu wurde entsprechend im Amtlichen Publikationsorgan publiziert.

Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission hielt im Jahre 2017 an 6 Abenden Sitzungen. Während den 6 Sitzungen wurden gegen 60 Projekte und Themen behandelt und protokolliert.

Wasserversorgung

Trinkwasser

Gemäss Artikel 5 der Trink-, Quell- und Mineralwasserverordnung vom 23. November 2005, in Kraft seit dem 1. Januar 2006, ist vorgeschrieben, die Konsumenten mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers zu informieren.



Die Wasserversorgung Rudolfstetten-Friedlisberg und der regionale Wasserverband Mutschellen, welche die Gemeinde mit Trinkwasser beliefern, sind für die stets einwandfreie Trinkwasserqualität in den Haushaltungen verantwortlich. Der Eigenversorgungsanteil der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg beträgt im langjährigen Mittel ca. 20 %, gewonnen aus mehreren Quellwasserfassungen. Der Rest wird über die Gruppenwasserversorgung eingespeist.

Die Firma Bachema AG, Analytische Laboratorien, 8952 Schlieren, prüfte auch im Jahr 2017 zweimal (April und Oktober) die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg. Die untersuchten Wasserproben entsprachen jeweils den gesetzlichen Anforderungen, die an ein Trinkwasser gemäss Hygieneverordnung (HyV) gestellt werden. In der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg wird den Konsumenten hygienisch einwandfreies Trinkwasser abgegeben. Mit einer Gesamthärte von 25 bis 30° fH (französische Härtegrade) gilt das Trinkwasser auf Gemeindegebiet als mittelhart.



Der Toleranzwert für Nitrat im Trinkwasser liegt bei 40 mg/l; das Qualitätsziel liegt bei max. 25 mg/l. Die Werte erfüllen demnach die gesetzlichen Anforderungen und auch die Qualitätsziele.

Wasserleitungserneuerungen

Wasserleitungserneuerung Bächlihalde

Im Mai 2017 wurde beim Wasserleitungsprojekt „Bächlihalde“, welches vom November 2016 bis Februar 2017 realisiert wurde, die Schlussarbeiten, insbesondere Belagsarbeiten durchgeführt. Der Baubeginn fand ebenfalls im Mai 2017 statt und die Arbeiten dauerten ungefähr zwei Wochen. Dabei kam es zu einigen Verkehrseinschränkungen im Bereich der Säntis- bzw. Schösslerstrasse. Bei Bedarf wurden die Anwohner mittel Flugblätter in die Haushaltungen über Einschränkungen oder betreffend der Parkplatz- und Verkehrssituation informiert.

Abwasserbeseitigung

Abwasserreinigungsanlage, ARA

Der Gemeinderat und das beauftragte Ingenieurbüro beschäftigte sich mehreren Monate mit der Entwicklung der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg.

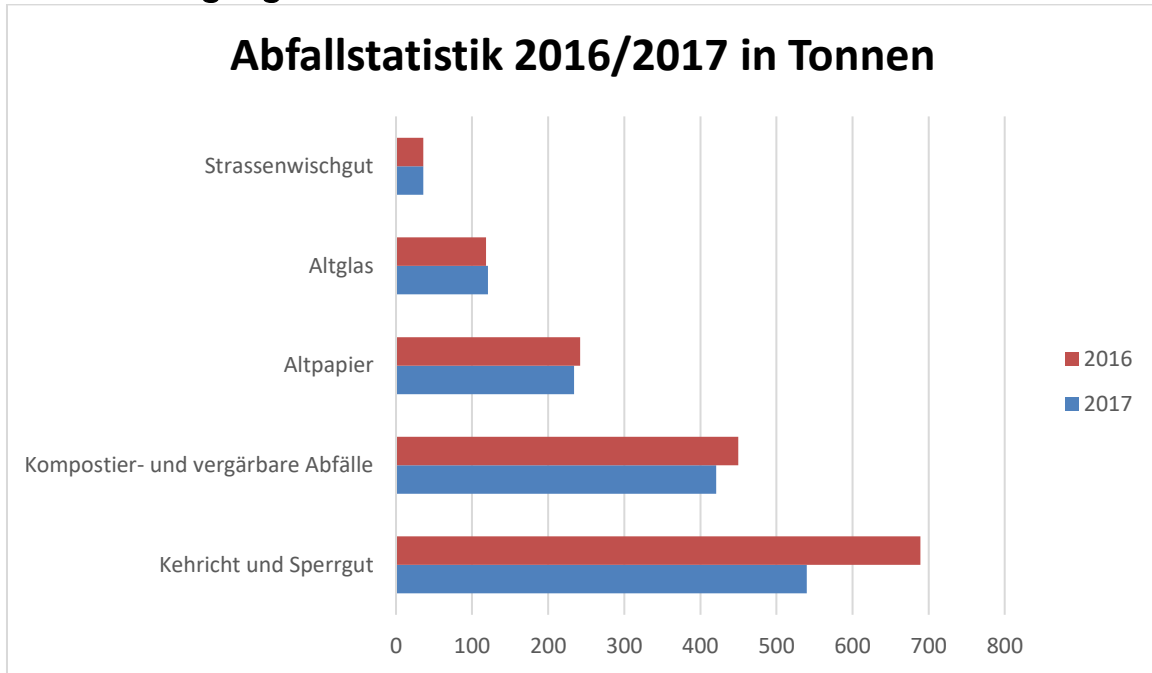
Konkret ging es darum, ob die Abwasserreinigungsanlage Rudolfstetten für eine nächste Betriebsphase (15 – 20 Jahre) ausgebaut bzw. technisch und betrieblich auf den neuesten Stand gebracht werden soll oder ein Anschluss an eine Grosskläranlage, hier steht die Kläranlage Limmattal Dietikon (Limeco) im Vordergrund, vollzogen wird.

Die entsprechenden Abklärungen, mit den zugehörigen Variantenstudien sind in der Zwischenzeit erfolgt. Mit den zuständigen Behörden und Amtsstellen befindet man sich in einem regen Austausch. Insbesondere liefen auch Gespräche mit den Nachbargemeinden Bergdietikon und der Stadt Dietikon, bei welchen eine Durchleitung der Abwässer notwendig wäre. Baulich wären nicht nur bei einem „Alleingang“ Investitionen notwendig. Auch bei einem Anschluss können Becken der bestehenden Anlage weitergenutzt werden (Regenbecken oder Schaffung von Stapelvolumen). Es musste eine neue Verbindungsleitung nach Bergdietikon sowie der Ersatz der bestehenden Leitungen geprüft werden.

Im Mai 2017 führte die beauftragte Firma im Gebiet Hohenstrasse/Reppischtal Sondierungen betreffend der Geologie durch. Dies war notwendig, da für eine genaue Kosteneinschätzung betreffend Leitungsführung die geologischen Verhältnisse klar sein müssen. Die Landeigentümer wurden diesbezüglich bereits informiert.



Abfallentsorgung



	Kehricht 2014		Kehricht 2015	
Volumengebühr	35 L à CHF	3.00	17 L à CHF	1.80
	60 L à CHF	5.20	35 L à CHF	3.00
	110 L à CHF	9.20	60 L à CHF	5.20
			110 L à CHF	9.20

	Kompostier und vergärbare Abfälle bis 2015		Kompostier und vergärbare Abfälle ab 2016	
Volumengebühr	140 L à CHF	70.00	140 L à CHF	20.00
	240 L à CHF	120.00	240 L à CHF	35.00
	660 L à CHF	300.00	660 L à CHF	90.00
	800 L à CHF	350.00	800 L à CHF	105.00

Altkleidersammelstelle:

Bei der Entsorgungssammelstelle Unter Dorfstrasse können neben Altglas, Aludosen und Altöl auch Altkleider und Schuhe entsorgt werden. Gemäss Mitteilung der Firma Texaid Textilverwertungs AG, 6467 Schattedorf, konnten im Jahr 2016 so insgesamt 22'499 kg Altkleider und Schuhe gesammelt werden. Die gesammelten Kleidungsstücke werden im Anschluss nachhaltig recycelt und in die Textilindustrie zurückgeführt.





Landwirtschaft

Naturnahe Landwirtschaft

Die Landwirtschaftskommission traf sich im März 2017 zur jährlichen Flugwegbegehung. Es wurden Themen wie das Gebiet Weidächer (Parzelle 357), Häderlistrasse und der Warmloobach behandelt. Die anwesenden Mitgliedern der Kommission wurden informiert, dass sie in den nächsten Tagen einen Brief erhalten mit den Kriterien für die Bewerbung der neuen Pachtvergabe, der bestehenden bereits bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg. Herr Michael Oswald, Leiter Werkhof, informierte zudem, dass leider der Wunsch zur Sanierung des Flurweges im Flurgebiet Ägerte aus finanziellen Gründen den Sparmassnahmen zum Opfer fiel.

Pachtlandvergabe Landwirtschaft / Neue Pachtperiode 2017/2023

Die Pachtverträge, für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke, zwischen der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg (Einwohner- und Ortsbürgergemeinde) und den jeweiligen Pächtern sind am 31. Oktober 2017 ausgelaufen. Der Gemeinderat hatte die Pachtlandvergabe für die nächsten sechs Jahre (gesetzliche Mindestpachtzeit) wiederum vorgenommen. Es wurde primär beabsichtigt, die neuen Pachtlandverträge mit den bisherigen Pächtern weiterzuführen. Aus diesem Grund wurden alle Pächter welche in Frage kommen (Landwirte mit Haupterwerbszweig in der Landwirtschaft), gemäss vorliegendem Kriterienkatalog für die Vergabe solcher Grundstücke, persönlich angeschrieben.

Die Abteilung Bau und Planung ist dafür verantwortlich. Diese steht auch für Auskünfte diesbezüglich zur Verfügung.

Werkhof

Personalveränderung

René Kurzer, Stellvertreter Leiter Werkhof, hatte seine Anstellung bei der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg per 31. Dezember 2017 gekündigt. Er nimmt eine neue Herausforderung beim Hausdienst der Kreisschule Mutschellen an. Herr Kurzer trat am 1. September 2011 seine Arbeitsstelle beim Werkhof der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg an. Der Gemeinderat und das Personal danken René an dieser Stelle für seinen langjährigen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde und wünschen ihm bei seiner neuen Tätigkeit alles Gute.

Die offene Stelle wurde anschliessend zur Neubesetzung ausgeschrieben und es konnte bereits ein Nachfolger gefunden werden.



Volkswirtschaft

Wald/Forstbetrieb Mutschellen

Allgemeines

Die Holzpreise stagnierten auf tiefem Niveau. Immer wichtiger wird das Energieholzsortiment, mittlerweile erzielen wir rund 45 % der Holzverkaufseinnahmen aus dem Energieholzverkauf.

Viele Eschen beginnen durch die neuartige Pilzkrankheit abzusterben. Nebst den Risiken von Astabbrüchen und umfallenden Bäumen, beginnt nun auch eine Entwertung des Holzes einzusetzen. Unsere Betriebsstrategie zur Eschenwelke entnehmen Sie unten. Durch die anhaltende Trockenheit im Sommer wurde der Borkenkäfer im Herbst wieder vermehrt zum Thema.

In diesem Jahr wurden ebenfalls wieder rund 50 ha Jungwald gepflegt. Auf den durch Lothar entstandenen Jungwaldflächen konnten wir bereits Holz für die Schnitzelheizungen entnehmen. Ein sehr wichtiges Standbein unseres Betriebes sind Dienstleistungen für den Kanton, die Gemeinden und Privatpersonen. Da wir die Leistungsaufträge mit den Gemeinden bereits bei der Budgetplanung besprechen, kann ich die Arbeiten während des ganzen Jahres mit dem Forstbetrieb zu den idealsten Jahreszeiten ausführen. Häufig können so Synergien genutzt werden und dadurch für den Kunden eine kostengünstige Lösung und für uns eine ideale Auslastung erreicht werden.

Holzernte

Die gesamte Nutzung betrug im vergangenen Jahr 4800m³, was 92% des Hiebsatzes entspricht. Aktuell sind wir in der Planungsperiode 2004-2019 immer noch 10000 m³ hinter dem errechneten Hiebsatz. Dies entspricht rund zwei Jahresnutzungen. In Anbetracht der Verschlechterung der Eschenvitalität haben wir in den Schlägen vor allem die Nutzung von Eschenbrennholz und Eschensägereirundholz intensiviert. Zusätzlich haben wir in diesem Herbst wieder einmal alle Flächen des Sturmes von 1967, vor allem Fichtenpflanzungen, durchforstet. Im Herbst konnten wir das trockene Wetter optimal ausnutzen und Holzschläge über Wiesen entlang von Bächen ausführen. Die im Herbst frühzeitig begonnenen Holzernteeinsätze zahlten sich im Verlauf des Winters aus. Diese Holzschläge wären witterungsbedingt später nicht mehr ausführbar gewesen. Den restlichen Winter mussten wir viel von den Strassen aus arbeiten und konnten einzig Mitte Dezember nochmals für einen Arbeitseinsatz die Waldgassen benutzen.

Pflege und Pflanzungen

Im 2017 konnten alle geplanten Flächen gepflegt werden, so dass wir ohne Rückstände im nächsten Jahr starten können. Im gesamten Betrieb wurden rund 50 ha Jungwald gepflegt. Zusätzlich haben wir auf 25 ha Dauerwald gepflegt. Immer mehr macht uns die Waldrebe oder "Niele" zu schaffen. Sie verbreitet sich stark und reisst Bäume mit bis zu 10 cm Durchmesser um. Deshalb haben wir in diesem Jahr einzelne Bestände sehr intensiv gepflegt. Die vorgesehenen Pflanzungen in Rottenschwil konnten wir nicht ausführen, da im Moment noch nicht klar ist wie stark der Biber den Waldboden vernässt. Im Moment sterben 150 jährige Eichen innerhalb eines Jahres durch die Vernässung ab. Da macht es keinen Sinn Bäume zu setzen, welche 150 Jahre alt werden sollten.



Schnitzelheizungen und Schnitzzellagerplätze

Die in den letzten beiden Jahren erstellten Lagerplätze sind in Betrieb und erleichtern uns die Arbeit in den Holzschlägen und beim Planen der Energieholzvermarktung und Abfuhr stark. Diese positiven Erkenntnisse motivieren, um die zweite Tranche in Angriff zu nehmen, um danach eine optimale Situation für die Holznutzung und Holzabfuhr zu haben.

Naturschutz

Im 2017 waren wir an diversen Einsätzen gegen Neophyten beteiligt. Diese Pflanzen verdrängen einheimische Gehölze so stark, dass gebietsweise kaum Waldbäume aufwachsen können. Leider hat sich in der Zwischenzeit der Kanton aus Spargründen bei der Neophytenbekämpfung eher zurückgezogen. Wir werden aber weiterhin probieren die Belastung der Wälder durch diese Pflanzen tief zu halten. Zudem waren wir in allen Gemeinden bei Waldrandaufwertungen und dem Pflegen von Hecken sowie der Pflege von Ufergehölzen beteiligt. Die in der Tranche 2016-2019 vorgesehenen Pflanzungen von seltenen Baumarten konnten im Detail geplant werden. Vorgesehen ist, diese Projekte im Frühling 2018 umzusetzen.

Strassenunterhalt

Einen Grossteil der Waldstrassen haben wir in den letzten 10 Jahren je einmal unterhalten. Die ersten Strassen haben aber bereits wieder einen Unterhalt nötig. Wir werden nun bei den nächsten Unterhalten mit etwas mehr Kies arbeiten, was zur Folge hat, dass wir nicht mehr so viele Laufmeter unterhalten können. Dafür sollte der Unterhaltszyklus länger werden.

Finanzielles

Der Forstbetrieb schliesst im 2017 mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 61'000 ab. Der Aufwandüberschuss kommt vor allem durch die Pflege der Sturmflächen von 1967 zu Stande. Hier wurden bereits alle Arbeiten ausgeführt. Das Holz im Wert von rund CHF 75'000 liegt aber noch im Wald und konnte noch nicht abgeführt und abgerechnet werden. Dies konnte grösstenteils im Januar 2018 abgeführt werden und wird im März abgerechnet sein.

Weihnachtsbaumverkauf

Das Konzept wurde weitgehend vom letzten Jahr übernommen. Die Kultur im Islerenwald entwickelt sich gut. Im 2017 konnten wir wieder einen grossen Teil Bäume aus dieser Anlage nehmen. Ebenfalls konnten wir zum ersten Mal in den Anlagen unter den Stromleitungen in Rottenschwil Bäume entnehmen. In den Anlagen in Unterlunkhofen beginnen wir nun einzelne Kulturen nicht mehr auszupflanzen. Um sie bis in ein paar Jahren total erneuern zu können, damit wir die Bäume in Zukunft rationeller mähen können. Für die Übergangszeit wurde die Kultur erweitert damit wir keinen Engpass erhalten.

Aktivitäten und Spezielles in Rudolfstetten-Friedlisberg

In Rudolfstetten machen uns im Gebiet Gulibach die Waldreben oder besser bekannt als Nielen stark zu schaffen. Die Pflanze hat sich in den letzten Jahren stark verbreitet. Sie wächst schnell ins Kronendach und reisst dort mit ihrem Gewicht junge Bäume bis 10cm Durchmesser um. Um den Wald wieder besser aufzubringen führten wir im 2017 in diesem Gebiet eine starke Pflege aus. Wir hoffen so einzelne Bäume besser durchbringen zu können.



Finanzen und Steuern

Jahresrechnung 2017 Einwohnergemeinde

Die Rechnung 2017 der Einwohnergemeinde ohne Eigenwirtschaftsbetriebe erzielt einen Gesamtgewinn von CHF 702'463.52. Budgetiert war ein Defizit von CHF 220'000. Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde beträgt nach Abschluss CHF 818'940.51; der Bilanzüberschuss ergab per 31. Dezember 2017 CHF 23'897'360.49.

Ergebnis Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand	13'407'804.84	13'327'570	13'145'326
Betrieblicher Ertrag	- 13'967'214.57	- 12'871'840	12'216'948
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	= 559'409.73	= -455'730	-928'378
Ergebnis aus Finanzierung	143'053.79	+ 235'730	130'237
Operatives Ergebnis	= 702'463.52	= -220'000	-220'000
Ausserordentliches Ergebnis	+ 0	+ 0	0
Gesamtergebnis ER	= 702'463.52	= -220'000	-798'141
Ergebnis Investitionsrechnung	2'505'858.50	3'282'000	4'193'389
Selbstfinanzierung	1'628'992.82	694'270	76'136
Finanzierungsfehlbetrag	= -876'865.68	-2'587'730	-4'117'253

Einwohnergemeinde

In praktisch allen Aufwandpositionen sank der Nettoaufwand. Das Budget wurde sehr gut eingehalten. Das strikte Controlling erfüllt den Zweck in bester Weise – zumindest bei den beeinflussbaren Ausgabenpositionen.

Erfreulicherweise stieg der Steuerertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern gegenüber dem Budget und dem Vorjahr um 4 % deutlich an. Zusammen mit den Sondersteuern wurden insgesamt CHF 670'000 mehr Fiskalertrag sollgestellt. (Detail siehe Tabelle Steuerabschluss 2017). Beim Personalaufwand, inklusive Sozialversicherungskosten, konnten rund CHF 258'000 eingespart werden - unter anderem wurde die Stelle des Leiters Abteilung Bau und Planung bis heute nicht wiederbesetzt. Die Stellvertreterin des Gemeindeschreibers trat Mitte Jahr ihren Mutterschaftsurlaub an. Beide Arbeitsstellen wurden vorwiegend „intern“ überbrückt, wobei die Lernende, welche im August die Ausbildung abschloss, temporär weiterbeschäftigt wurde, und der Gemeindeschreiber Stv. II, welcher in einem Teilzeitpensum angestellt ist, sein Pensum während den Semesterferien erhöhte (Auszahlung „Mehrstunden“). Die Baugesuchprüfung wurde der externen Regionalen Bauverwaltung WSW AG in Muri übertragen (Outsourcing). Der Aufwand für diese Leistungen wurde im Konto 0220.3130.00 verbucht und betrug rund CHF 90'000.

Die Kosten bei der sozialen Sicherheit fielen um rund CHF 100'000 tiefer aus. Der Nettoaufwand für wirtschaftliche Hilfe bewegte sich jedoch auf dem Vorjahresniveau.



Schulden und Zinsen

Die Schulden stiegen im Rechnungsjahr um CHF 500'000 auf CHF 14 Millionen an. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen neu CHF 5 Millionen; diese Summe konnte beim Kanton Graubünden als Darlehen mit einer Laufzeit bis Ende April 2018 und einem Zinsetrag von 0,25 % aufgenommen werden. Bei der Postfinance wurden CHF 9 Mio. in ein langfristiges Darlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zu einem Zinssatz von CHF 0,20 % umgewandelt. Im Rechnungsjahr 2017 mussten CHF 39'947.27 (Budget: CHF 49'000) für Zinsen aufgewendet werden.

Steuern

Der Steuerertrag aus den Einkommens- und Vermögenssteuern mit einem Steuerfuss von 98 % ergab CHF 10'186'783 und lag deutlich über den Erwartungen von CHF 9'803'080. Im Rechnungsjahr 2016 konnten bei einem Steuerfuss von 94 % CHF 9'356'020 Steuern vereinnahmt werden.

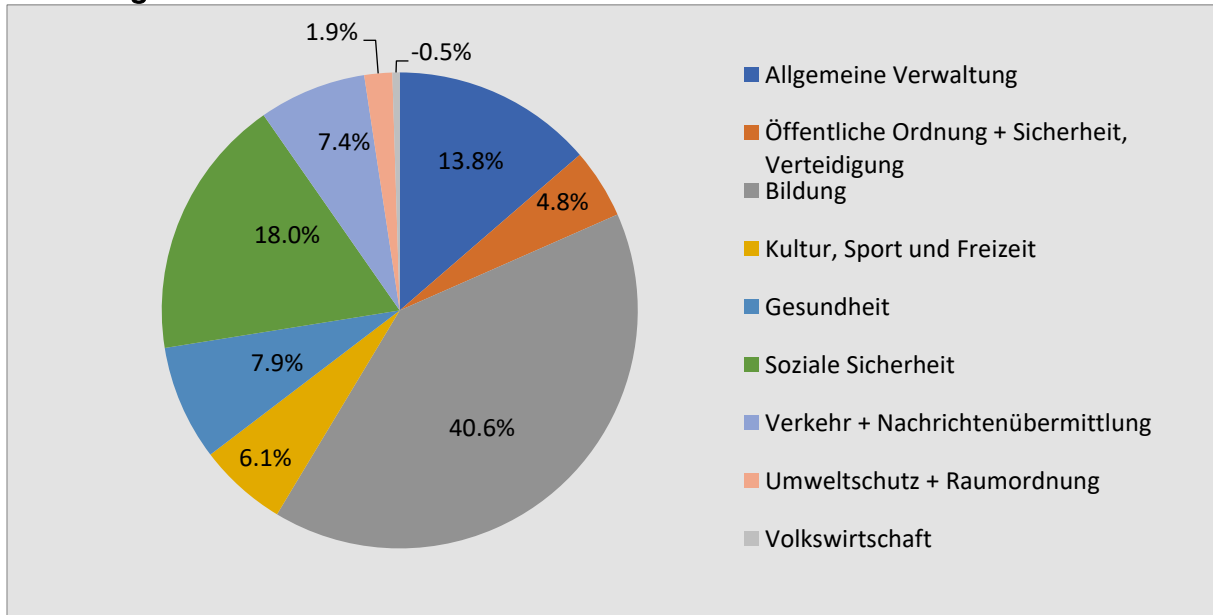
Auch die Quellensteuern ergaben fast CHF 24'947 höhere Einnahmen; bei den Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen gab es um CHF 12'350 höhere Steuern. Ebenfalls lag der Ertrag bei den Grundstückgewinnsteuern um CHF 212'841 und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern um CHF 166'842 über den Budgetwerten. Keinen Ertrag gab es bei den Nach- und Strafsteuern; diese waren mit CHF 30'000 budgetiert.

Steuerabschluss 2017	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung	Rechnung 2016
<i>ohne Wertberichtigung</i>				
Einkommens- und Vermögenssteuern	10'186'783.20	9'803'080.00	383'703.20	9'356'020.13
Quellensteuern	349'947.55	325'000.00	24'947.55	295'583.75
Gewinn- u. Kapitalsteuern jur. Personen	472'350.65	460'000.00	12'350.65	356'728.05
Nach- und Strafsteuern	0.00	30'000.00	-30'000.00	41'234.05
Grundstückgewinnsteuern	292'841.00	80'000.00	212'841.00	215'381.85
Erbschafts- und Schenkungssteuern	171'842.70	5'000.00	166'842.70	2'080.00
Hundesteuern	23'070.00	22'000.00	1'070.00	22'852.50
Eingang abgeschriebener Gemeindesteuern	21'022.90	11'000.00	10'022.90	9'419.35
Eingang abgeschriebener Sondersteuern	0.00	0.00	0.00	0.00
Tatsächliche Forderungsverluste	-160'693.35	-50'000.00	-110'693.35	-85'771.85
Total Steuereingänge	11'357'164.65	10'686'080.00	671'084.65	10'213'527.83
Steuerfuss	98%	98%		94%

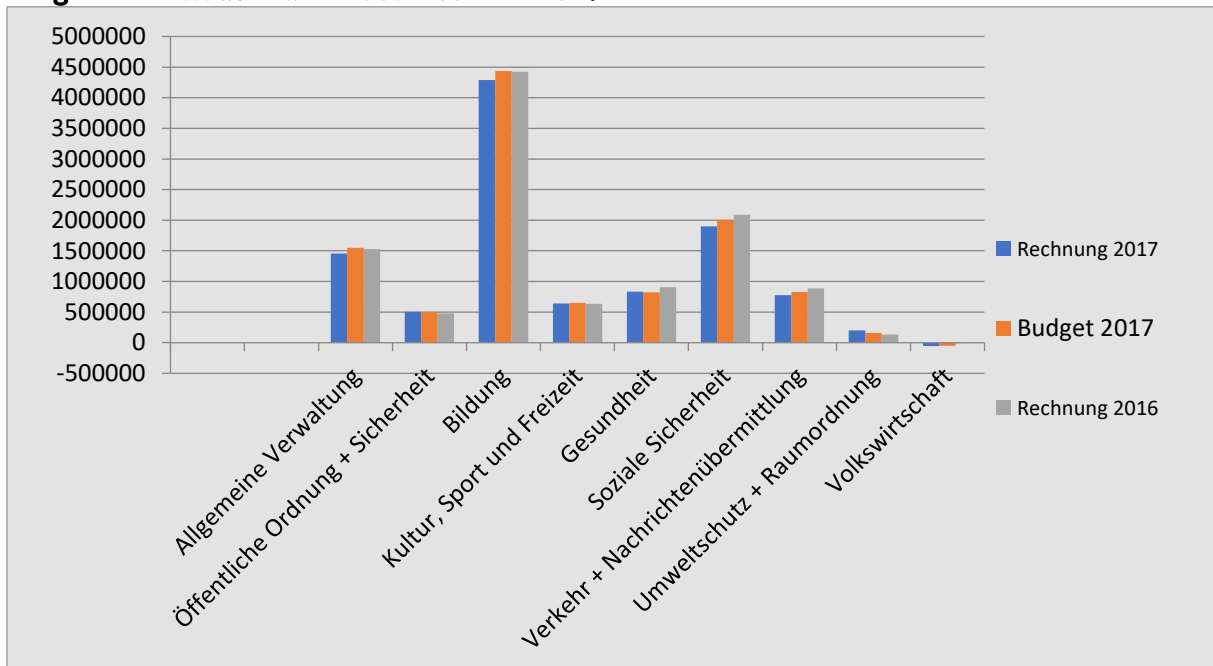
Der Bruttosteuerzustand 2017 ist gesunken und liegt leicht über dem Kantonsmittel. Der Steuerzustand des Rechnungsjahres 2017 aller Steuerhoheiten beträgt Total CHF 2'466'127.80 (Vorjahr CHF 3'202'619.69) oder 16.97 % (Vorjahr 19.92 %). Das Kantonsmittel für das Jahr 2017 lag bei 14.56 % (Vorjahr 14.92 %). Die Verluste in Prozent zum bereinigten Steuersoll lagen mit 1.52 % (Vorjahr 0.84 %) über dem Kantonsmittel von 0.43 % (Vorjahr 0.50 %). Infolge eines Konkurses musste eine höhere Steuerforderung abgeschrieben werden.



Aufteilung Nettoaufwand in Prozent 2017



Vergleich Nettoaufwand Kostenstellen 2017



Gesamtüberblick der Ergebnisse

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Einwohnergemeinde	702'464	-220'000	-798'142
Wasserwerk Gewinn	170'534	106'080	134'281
Abwasserbeseitigung	1'565	6'570	-57'653
Abfallwirtschaft	15'877	7'580	-17'327
Ortsbürgergemeinde	-11'437	-11'870	-12'130



Wasserwerk

Der Wassereinkauf kostete CHF 240'262. Budgetiert waren CHF 263'970. Das Budget für Wasserproben war mit CHF 5'000 zu hoch angesetzt. Die Rechnung ergab nur CHF 1'753. Ebenfalls entstanden keine Kosten für Leck-ortungen. Im Budget waren dafür CHF 5'000 eingestellt. Der Aufwand für den Unterhalt der Wasserleitungen (Leitungsbrüche) betrug CHF 34'682. Budgetiert waren CHF 45'000. Die Wasserleitungsbrüche gehen weiter zurück. Die Wasserzinsen ergaben einen Ertrag von CHF 529'415 (Budget CHF 520'000 / Vorjahr CHF 501'845).

Ergebnis Wasserwerk	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	343'609	400'910	367'734
Abschreibungen	100'495	100'210	79'800
Betrieblicher Ertrag	614'638	607'200	581'815
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	170'534	106'080	134'281
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0
Operatives Ergebnis	170'534	106'080	134'281
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	170'534	106'080	134'281
Ergebnis Investitionsrechnung	1'589	-115'000	-482'655
Selbstfinanzierung	244'566	177'970	190'768
Finanzierungsergebnis	246'156	62'970	-291'887
Nettovermögen nach Abschluss	985'577		739'421



Abwasserbeseitigung

Die Ausarbeitung eines Vorprojekts im Zusammenhang mit dem Anschluss respektive dem Ausbau der ARA Rudolfstetten-Friedlisberg wurde einem Ingenieurbüro in Auftrag gegeben. Die Honorarrechnung betrug CHF 24'408. Weiter musste ein geologisches Gutachten über die Hydrogeologie und den Baugrund erstellt werden (Gemeindegebiet Bergdietikon für Bohrung, anstelle offenem Graben) - Kostenpunkt CHF 26'197. Das Budget von CHF 10'000 wurde somit überzogen. Den Mehrausgaben liegt ein Gemeinderatsbeschluss zu Grunde. Durch die detaillierten Vorabklärungen kann für den Ausführungskredit auf die Einholung eines Projektierungskredits verzichtet werden.

Ergebnis Abwasserbeseitigung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	431'322	422'200	447'899
Abschreibungen	205'143	205'150	205'143
Betrieblicher Ertrag	638'030	633'920	595'389
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'565	6'570	-57'653
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0
Operatives Ergebnis	1'565	6'570	-57'653
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	1'565	6'570	-57'653
Ergebnis Investitionsrechnung	240'970	-85'000	-28'038
Selbstfinanzierung	161'311	155'360	104'923
Finanzierungsergebnis	402'281	70'360	76'885
Nettovermögen nach Abschluss	3'780'400		3'378'119

Abfallwirtschaft

Auf Grund der guten Ertragslage bei der Abfallwirtschaft hatte der Gemeinderat erneut beschlossen, den Veranstaltungs- und Abfuhrkalender mit zwei Gratiskehrrichtsäcken zu verschicken und einen Anteil für dessen Produktion der Abfallwirtschaft zu belasten. Die Kehrichtmenge war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Dies wirkte sich auf die Transportkosten (- CHF 3'000) als auch auf die Verbrennungskosten (- CHF 3'200) aus.

Ergebnis Abfallwirtschaft	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	806'710	865'700	856'188
Abschreibungen	7'416	7'420	7'416
Betrieblicher Ertrag	830'003	880'700	846'276
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	15'877	7'580	-17'328
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0
Operatives Ergebnis	15'877	7'580	-17'328
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	15'877	7'580	-17'328
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0
Selbstfinanzierung	15'877	7'580	-17'328
Finanzierungsergebnis	23'293	15'000	-9'912
Nettovermögen nach Abschluss	399'896		376'603



Investitionen – Selbstfinanzierung

Investitionen – Selbstfinanzierung

Die Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg hat im Jahre 2017 CHF 2,506 Mio. investiert (Budget CHF 3,282 Mio.). Die Selbstfinanzierung bei der Einwohnergemeinde hat sich gegenüber dem Vorjahr markant verbessert und beträgt CHF 1'628'993 (65,01 %); Vorjahr CHF 76'136 (1,26 %) bei einem Budget von CHF 694'270 (5,32%). Der Finanzierungsfehlbetrag betrug CHF 876'866 (Vorjahr: CHF 4'117'253).

Folgende Projekte konnten abgeschlossen werden: Die Kreditabrechnungen sind erstellt und werden der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 zur Genehmigung unterbreitet.

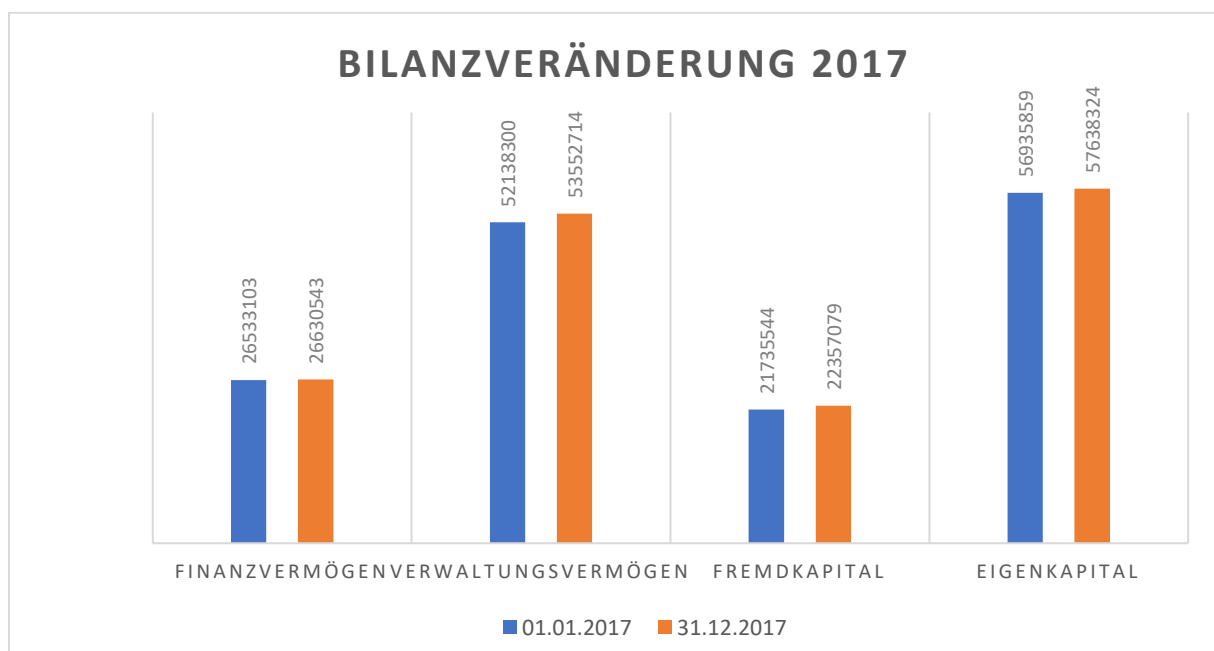
-Projekt Zukunft Mutschellen vom GV 7. November 2014/91'800 (Gemeindeanteil)

-Investitionsbeitrag an Baukredit für die Sanierung der Kreisschule Mutschellen (KSM 1 und Turnhalle GV vom 8. November 2013/5'120'280

Bilanz und Bewertungen

Das **Finanzvermögen** wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Das **Verwaltungsvermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sind keine Kosten entstanden, wird es zum Marktwert bilanziert. Das Verwaltungsvermögen, das durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegt, wird ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte und die ordentliche Nutzung übersteigende Wertminderung absehbar, wird deren Buchwert berichtigt. Das **Fremdkapital** und das **Eigenkapital** werden zum Nominalwert bewertet.

Für das Verwaltungsvermögen gilt eine nach der Gemeindegrösse abgestufte Aktivierungsgrenze. Für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg liegt die Aktivierungsgrenze bei CHF 50'000.





Kennzahlenauswertung (in CHF)

Rechnungsjahr	2017	2016	2015
Nettovermögen pro Einwohner	-183.17	-366.60	-1'299.34
Nettoverschuldungsquotient	-7.11 %	-15.99 %	-54.50 %
Zinsbelastungsanteil	0.10%	0.11 %	0.02 %
Eigenkapitaldeckungsgrad	321.06 %	322.67 %	328.47 %
Selbstfinanzierungsgrad	65.01 %	1.26 %	10.65 %
Selbstfinanzierungsanteil	11.47 %	0.42 %	3.44 %
Kapitaldienstanteil	6.96 %	7.33 %	6.45 %

Geldflussrechnung	2017	2016	2015
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	2'325'491.50	315'237.17	1'233'550.34
Geldfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit	-2'387'800.74	-4'705'321.34	-3'825'660.41
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	8'951'676.55	-48'121.35	-116'043.70
Total Geldfluss	8'889'367.31	-4'438'205.52	-2'708'153.77
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	-10'496'823.45	-6'058'617.93	3'350'464.16
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	-1'607'456.14	-10'496'823.45	-6'058'617.93
Geldabfluss (Kontrollrechnung)	8'889'367.31	-4'438'205.52	-2'708'153.77



Jahresrechnung 2017 Ortsbürgergemeinde

Die Rechnung 2017 der Ortsbürgergemeinde schliesst im Gesamtergebnis mit einem Verlust von CHF 11'437.50 ab. Der Verlust wird durch das Eigenkapital gedeckt. Im Budget wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 11'870 gerechnet.

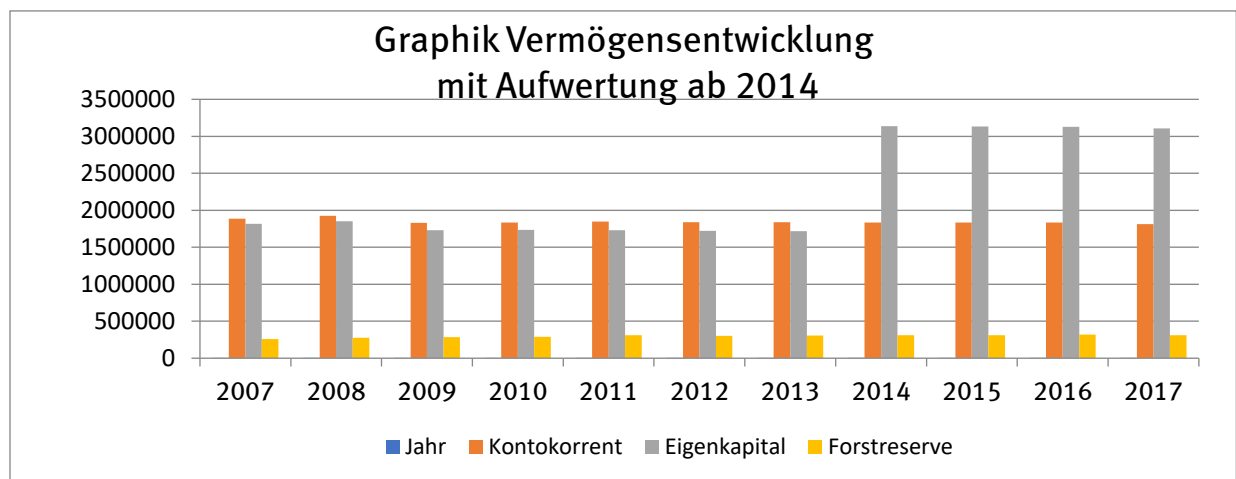
Zinsen

Der Kontokorrent EWG/OBG betrug per 01.01.2017 CHF 1'833'755.58. Dieser wird mit 0,2 % verzinst und ergibt CHF 3'667.50.

Forstwirtschaft

Der Verlust der Forstwirtschaft beträgt CHF 8'772.50 und wird aus dem Forstreservefonds entnommen. Der Forstreservefonds betrug per 01.01.2017 CHF 319'003. Dieser wird nicht mehr verzinst.

Ergebnis Ortsbürgergemeinde	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand	28'920.95	22'550	27'692
Betrieblicher Ertrag	8'772.50	1'350	7'698
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	= -20'148.45	= -21'200	-19'994
Ergebnis aus Finanzierung	8'710.95	9'330	7'864
Operatives Ergebnis	= -11'437.50	= -11'870	-12'130
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis ER	= -11'437.50	= -11'870	-12'130
Bilanzüberschuss per 31.12.2017	= 1'954'499.41		
Forstreservefonds	= 310'230.17		



Details, Kennzahlen, Analysen und Berichte zur Rechnung 2017 finden Sie auf der gemeindeeigenen Homepage unter www.rudolfstetten.ch